2. Jahrgang Nr. 52.

Die „Ostdeutsche Bau-Zeitung" erscheint jed. Mittwoch u. Sonnabend.

Abonnementspreis
vierteljährl. durch die Post 2,— Mk. u. 18 Pf. Bestellgeld — direkt vom Verlage 3,90 Mk. franko.

Einzelnummer 25 Pf.

Verlag von Paul Steinke
Breslau I, Taschenstrasse 16.
Telephon 1660.

Ostdeutsche Bau-Zeitung

Bauten-Nachweis und Submissions-Anzeiger
für die Provinzen
Schlesien, Posen, Pommern, Ost- u. Westpreussen und östl. Brandenburg.
Fachorgan für die Interessen der Bauwelt u. verwandten Berufe.

28. Dezember 1904.

Inserate
pro eingespaltene Nonpareillezeile 30 Pf. oder deren Raum von 1 mm Höhe der Spalte 15 Pf.
Bei Wiederholungen Rabatt.
Beilagen:
5 7 10 g
Mk. 6,— 8,— 10,— pro Mille
Stellengesuche und -angebote, An- und Verkäufe 20 bezw. 10 Pf

Redaktion u. Expedition
Breslau I, Taschenstrasse 16.
Telephon 1660.

Die Ostdeutsche Bau-Zeitung ist die verbreitetste Fachzeitung in Ostdeutschland
und wird ausser an Abonnenten an alle Bauherren und Ausführende, Behörden, Architekten, Maurer- und Zimmermeister, Fabrikanten Lieferanten, Bauinteressenten sowie an alle Bauhandwerker Ostdeutschlands abwechselnd versandt.

Inhalt: Bund deutscher Architekten. — Der Abschied dem alten Jahre. — „Fassadenentwürfe in neuer Richtung". — Die Kreisbaubank. — P. LXXXVIII. 10 007⁰⁰. Die Geschichte eines modernen Hochbaues aus dem Jahre 2000. (Fortsetzung.) — Vermischtes. — Streikbewegungen. — Gerichtliches. — Für die Praxis. — Literatur. — Handelsteil. — Neu- und Umbauten. — Submissionen. — Submissions-Resultate. — Behördliche Hoch- und Tiefbaunachrichten. — Inserate.

Bestellungen
auf die **„Ostdeutsche Bau-Zeitung"** werden jederzeit von allen Postanstalten, Briefträgern und Landbriefträgern sowie vom Verlage entgegen genommen.

Der Submissionen wegen
erscheint vom 1. Januar ab die „Ostdeutschen Bau-Zeitung" wöchentlich zweimal und zwar am Mittwoch und Sonnabend. Der Abonnementspreis der „Ostdeutschen Bau-Zeitung, Bauten-Nachweis — u. Submissions-Anzeiger" — bleibt derselbe — vierteljährl. 2 M. — exkl. Bestellgeld bei jeder Postanstalt.

Bund deutscher Architekten.

Der Vorstand bezw. Delegierte haben kürzlich in Hannover eine Tagung abgehalten, in welcher beschlossen wurde, die Werbung zu Bundesmitgliedern energisch zu betreiben. Bezüglich derjenigen Architekten, welche neben Bauleitung auch Unternehmer sind, wurde eine präzise Stellung wieder nicht eingenommen, obwohl angestrebt wird, das Unternehmertum ganz auszuschliessen. Ferner wurde ausgesprochen, die zweckmässige Aufklärung des Publikums in die Wege zu leiten und zwar nicht aus beruflichen Gründen, sondern im Interesse der Hebung der Baukunst.

Wir kommen hier auf eine uns früher zugegangene Anfrage zurück, wo ein Maurermeister aus der Provinz nach Namen des B. d. A. frug, um mit ihnen event. in geschäftliche Verbindung zu treten. Man betrachte die ostdeutschen Verhältnisse wie sie z. Zt. noch sind (man sagt, mindestens 15 Jahre hinter dem Westen) und lege nicht gleich süddeutsche oder westliche Verhältnisse an. Die Aufklärung des Publikums würde u. E. nicht darunter leiden, wenn man sich zuerst mindestens gleichzeitig an die Baugewerksmeister und verwandten Handwerksberufe wendet. Es wird doch nicht bestritten werden, dass der Schlosser, Tischler, Maler, Stuckateure usw. asw. zum Bau- und Architektengewerbe gehört. Schon aus Berufsgründen werden diese Gewerbe der Frage mehr Verständnis entgegen bringen, als heute vom breiten Publikum gleich erwartet wird.

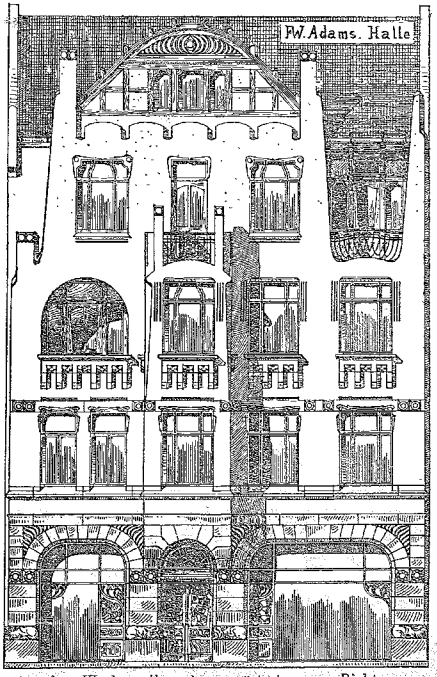
Durch einfaches Ignorieren jener Berufe ist eine sicher nicht gewollte Spannung entstanden, die zwei gespaltete Lager geschaffen hat. Wenn dann noch Fälle vorkamen, wo z. B. bei einer im Publikum als künstlerisch erstklassig geltenden Doppelfirma dem einen das B. d. A. zuerkannt wurde, seinem Sozius aber nicht, so hat das nur die Meinung des Publikums verwirrt.

Uns liegt ein Bericht vor, welcher angeblich aus der Praxis entnommen ist und beweisen soll, wie leicht es ist, dem Architekten seine, die dem B. d. A. entsprechenden Prinzipien, zugehörige Stellung und Ansehen zu geben, aber »Grau ist alle Theorie«, das Publikum glaubt, die Kosten muss es selber bezahlen, und eine dankbare Aufgabe der Architekten des B. d. A. wäre es, das Gegenteil zu beweisen.

Der Abschied dem alten Jahre.

(Ein Rundgang vor Jahresschluss.)

I. Posen. Es ist noch nicht lange her, dass die Parole von der »Hebung des Ostens« ausgegeben worden ist. Seitdem ist sie beständig wiederholt worden, und unter ihr haben sich eine Menge



Aus dem Werke: »Fassadenentwürfe in neuer Richtung«. Deutscher Architektur-Verlag, Halle.

von Bestrebungen geltend gemacht, die zunächst darauf hinausgingen, äusserlich eine Veränderung gegenüber den früheren Zuständen herbeizuführen. Die Einwohnerzahl wurde von aussen her erhöht, die Wälle fielen. Die Bedürfnisse wuchsen. Das musste sich auch architektonisch ausdrücken. Das Stadtbild musste diese Entwicklung wiederspiegeln.

Natürlich nicht für jeden. Es bedarf einiger Aufmerksamkeit, um all die Unterschiede wahrzunehmen. Die Kenntnis der baulichen Entwicklung anderer Provinzialstädte muss dazu kommen, wenn man nicht in Überschätzung des hier geleisteten verfallen will, wenn man es aber auch nicht unterschätzen soll.

Bis fast ans Ende der achtziger Jahre wird man einen irgendwie beträchtlichen Baustil vergebens suchen. Eine Fassade glich der anderen. Einförmige lange Fensterreihen, kaum hier und da von einem Erker, einem Balkon unterbrochen. Alles ganz einfach, ohne besonderen Schmuck. Das wurde anders, als im Nordwesten der damaligen Innenstadt eine Reihe teurer Miethäuser aufgeführt wurde, in denen zu wohnen bald als vornehm galt. Die Häuser unterschieden sich von den bisherigen dadurch, dass sie höher waren und sich anspruchsvoller gaben. Sie waren in Rohbau ausgeführt und über und über geschmückt. Abgesehen von Ziegeln war an den Fassaden nichts Echtes, sondern alles nur hohle Stuckform. Aber die Häuser gefielen, und die Wohnungen in ihnen waren sehr begehrt. Ihre innere Einrichtung und ihre Unterhaltung kostete freilich soviel, dass sie sich nicht recht verzinsen wollten.

So wandte sich die Bautätigkeit den Stadtteilen zu, wo sie sich unbedigt rentieren musste, dem Geschäftsviertel. Da konnten Läden ausgebrochen werden, und das Zwischengeschoss, zu Bureauzwecken vermietet, brachte schon mehr, als wenn es bloss Wohnzwecken diente. Damit war eine besondere architektonische Ausbildung der Fassade bereits verlangt. An den ersten Bauten dieser Art prägt sich das Zwischengeschoss, welches Geschäftszwecken dient, noch nicht so stark aus. Erst die späteren markieren es durch die grossen Fenster, durch tragende Pfeilerkonstruktion, auf der das obere Bauwerk mit seinen Wohnungen, Erkern und Balkonen ruht.

Da haben wir den Übergang zu den Bauformen, wie wir sie an den besten der diesjährigen Neubauten schätzen können. Diese Formen haben sich natürlich nicht hier entwickelt. Sie sind fast durchweg Ergebnisse aus den Arbeiten auswärtiger Architekten, besonders deren der Hauptstadt Das zeigt sich schon daran, dass diese fremden Einflüsse an einer Reihe von Neubauten unverstanden verwendet sind.

Es war vorauszusehen, dass mit dem Augenblick, als die Wälle fielen, draussen in den früheren Vorstädten Privatwohnungen in Menge gebaut werden würden. So geschah es auch, aber nicht nur an der südlichen und westlichen Peripherie, sondern auch an der östlichen. Draussen auf der Wallischei und in der Schrodkastadt entstanden neue Häuser, die anzusehen wohl des Weges lohnt. Ein eigentümliches Bild gewährt vorläufig noch der Anblick des Nebeneinander dieser neuen hellen Fassaden und der niedrigen alten, schmutzigen Dächer. Sieht man gar in die engen winkligen Nebengassen hinein, so bietet sich ein Bild von Unsauberkeit und Elend. Also bleiben wir auf der Hauptstrasse. Dieses Haus hier auf der rechten Seite mit den in das hohe Dach eingebauten Veranden über den Erkern sieht schon recht freundlich aus. Es ist sehr verständig gebaut, was man von allen Neubauten der vornehmen Stadtviertel nicht unbedingt behaupten kann. Keines der neuesten Häuser auf der Wallischei, das nicht irgendwie interessierte. Das eine fast auf der Uferstrasse stehende schliesst zwei lange Balkonreihen durch massige Erker ein, die aber nicht hervortreten. Die Strassenwand tritt vielmehr zurück. Dieser erkennbar durchgeführte Grundgedanke wird nur am Giebel durch einen unmotiviert vorgebauten Balkon unterbrochen. Das schönste Haus dieser Gegend (es nützt nichts, wir müssen die unwegsame im Umbau begriffene Brücke schon überschreiten) steht auf dem Schrodkamarkt, über einem kräftigen Fuss in rotem Ziegel, ein leichter heller Aufbau mit vorspringendem Dach. Dieses Haus präsentiert sich einfach und malerisch, im Gegensatz zu manchen Bauten der ärmeren Viertel, deren eiegante Fassaden doch nicht darüber hinwegtäuschen können, dass kleine und bescheidene Wohnungen sich hinter ihnen verbergen.

Zurück zum Domplatz, einer der charakteristischsten Partien der Stadt. Wenn es Ihnen recht ist, halten wir uns einmal für ihn und seine Umgebung ein paar Stunden frei. Jetzt mit der Elektrischen bis zur Kaponniere. Unterwegs können wir noch manches sehen. Am alten Markt führt der Wagen ohnehin langsamer. An der Biegung vor der Breitenstrasse zum Alten Markt achten Sie auf das dortige Kaufhaus, dessen bezeichnende lange Fensterpartie an der Judenstrasse liegt und nicht zur Geltung kommt.

Hinter der Kaponniere stehen die meisten Neubauten. Gleich das erste Eckhaus drückt eine einfache Würde in grossen Linien aus. Eine umfangreiche Fassade war zu verwerten und eine Verkehrsecke mächtig zu markieren. Beides ist glücklich erreicht. Der prächtigste Bau jenes Viertels ist das Ständehaus des Kreises Posen-West an der Hohenzollernstrasse. Hier ist die Einfachheit des modernen Baustils mit der schmückenden Bewegtheit

---

P. LXXXVIII. 10 007 ^{00}.

(Die Geschichte eines modernen Hochbaues aus dem Jahre 2000.)

(2. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

II. Kapitel.

Das unverschriftsmässige Zimmer und die X²-Strahlen.

Vor einem im Rohbau fertigen Gebäude auf der Augustastrasse machte Matthäus Halt. Er schloss beim Scheine einer elektrischen Taschenlaterne das Vorhängeschloss der Bauzaunthür auf und trat in den mit Bauhölzern und Schalbrettern bedeckten Vorraum. Dann sprang er die vier Stufen zum Hochparterre empor und schlüpfte durch eine Schaufensteröffnung in das Innere des Gebäudes. Durch einen Korridor gelangte er in den Hausflur und von da in das Treppenhaus. Dort stieg er die Kellertreppe hinab.

Jetzt musste die Taschenlampe wieder herhalten. Das kleine Licht erleuchtete mit schwachem Scheine den Keller. Matthäus ging vorwärts, bis er am Giebel im Keller wieder zur Umfassungswand des Gebäudes kam. Hier beleuchtete er mit seiner Laterne den Erdboden. Dort befand sich ein Holzdeckel der offenbar zu einem Revisionsschacht der Kanalleitung gehörte.

Matthäus hob den Deckel zurück. Etwa 20 cm unter dem Kellerpflaster wurde der Erdboden sichtbar, aus dem in der Mitte des einen, ein Meter im Quadrat messenden Schachts, anscheinend der Keilverschluss einer gewöhnlichen Revisionsmuffe herausragte.

Matthäus trat in den Schacht, leuchtete mit der Laterne in eine Eck desselben und drückte auf einen daselbst befindlichen, kaum wahrnehmbaren Knopf.

In diesem Augenblicke sank der Boden des Schachtes mit Matthäus nach unten — 5 Meter tief. Der Deckel des Schachtes klappte wieder zu.

Unten angelangt öffnete Matthäus eine in der Schachtwand angebrachte Tür und trat durch diese in einen kleinen Vorraum ein. Dann schloss er die Tür wieder zu. Kaum aber berührte diese den Rahmen der Schachtwand, so stellte sich der Kontakt der Druckknopfsteuerung wieder her, und der eigenartige Fahrstuhl fuhr geräuschlos wieder nach oben, wo sein Boden als harmloser Revisionsschacht unter dem Holzdeckel im Kellerpflaster stehen blieb.

Wieder leuchtete die Lampe auf — eine Tür wurde sichtbar, die sich in einer parallel zur Giebelwand laufenden Mauer befand. Matthäus öffnete sie und trat nun in ein Gemach ein, das etwa 4 bis 5 m im Quadrat gross war, wie der Schein einer Nernstlampe erkennen liess, welche von der Deckenmitte aus herableuchtete.

Das Zimmer war ebenso elegant als gemütlich eingerichtet. Fenster waren nicht vorhanden. An ihrer Stelle bedeckten grosse eingerahmte Zeichnungen und Aquarelle die Wände. In einer Ecke stand ein Schreibtisch mit reichhaltig ausgestattetem Bücherregal. Auch an den Wänden waren Gestelle, auf denen sich Bücher und Zeichnungen aller Art befanden. Die Mitte des Zimmers nahm ein grosser auf Böcken ruhender Zeichentisch ein, der mit grünem Tuche bespannt war. Auf diesem lagen zwei Reissbretter und neben aufgeschlagenen Mappen diverse Zeichenutensilien. Eine über dem Zeichentisch an Gelenkhebel und Schiene angebrachte zweite Nernstlampe beleuchtete das Ganze besonders. Zur Erwärmung des Zimmers, das ja nach der eigenartigen Lage unter der Erdoberfläche nur geringen Temperaturdifferenzen ausgesetzt und im Sommer kühl, im Winter warm war, diente ein kleiner elektrischer Ofen; von dessen Reflektor aus spiegelndem Kupfer das Licht der mattweissen Heizröhren einen warmen, behaglichen Schein über den Teppich ergoss, der den grössten Teil des Fussbodens bedeckte. Zwei oben in der Wand angebrachte, mit messingnem Gitter verkleidete Öffnungen, die mit Ventilationsrohren in Verbindung standen, ventilierten das Zimmer, während die Zuführung frischer Luft durch zwei am Fussboden in der entgegengesetzten Wandseite befindliche ebenfalls vergitterte Öffnungen, deren Rohrleitung

historischer Formen reizend verbunden; der Anblick wird nur durch die vielen amtlichen Schilder von der Strassenseite her etwas getrübt.

In voller Pracht präsentiert sich die Neue Gartenstrasse. Hier wohnten fast alle, die da glaubten, zur tonangebenden Gesellschaft zu gehören. Jetzt sind auch an der Bäckerstrasse ein paar neue Häuser entstanden, welche die ersten der neuen Gartenstrasse durch ihre lebhafte und geschmackvolle Fassade noch übertreffen.

Das schönste Bauwerk der ganzen Gegend ist die Villa auf dem ehemaligen Bertholdshof. Gegen sie kommt keines der Mietshäuser auf. Die ersten versuchen in ihren Fassaden alle möglichen Probleme zu lösen. Die Fassaden boten sämtlich Schwierigkeiten, weil sie verhältnismässig schmal sind. Weiter zur Hardenbergstrasse zu wurden die Bauterrains breiter geschnitten. Die Fassaden sind dort auch massiger gearbeitet. Ein interessanter Neubau ist an der Ecke Linné- und Helmholtzstrasse aufgeführt. Die Fassade ist famos eingeteilt und breitet durch Zusammenstellung ihrer gelblichen Färbung mit dem herausgehobenen Fachwerk der Dachkonstruktion eine vornehme freundliche Wirkung aus. Mit besonderer Sorgfalt ist auch die Eckpartie behandelt.

Gehen wir über den schönen Platz an der Hardenbergstrasse, wo das eine Haus wegen seines grossen bunten Glasfensters über dem Portal zu beachten ist, an dem neuen städtischen Schulbau vorbei zu der breiten, hellen Glogauerstrasse.

Nun mit der Elektrischen nach Wilda. Da stehen alte und neue Häuser bunt durcheinander. Unter den neuen fällt die Apotheke zur Krone auf, weil dieser Bau in deutscher Renaissance in Posen einzig ist. Der rote Sandstein mit der hell geputzten Fassade gewährt einen schönen Anblick.

Inzwischen ist es spät geworden und Zeit zu Betrachtungen über das Gesehene. Was an den Neubauten immer wieder auffällt, das ist ihre Einfachheit. Die Fassade ist von allem unechten Stuckwerk befreit. Das hat bei einer Reihe von Bauten zur Nüchternheit geführt. Die Prinzipien der modernen Baukunst sind noch nicht schmückend und charakteristisch verwandt.

Daneben findet sich aber eine Reihe guter Bauten. An ihnen fällt die Einarbeitung der Erkerreihen in die Architektur der Fassade angenehm auf. Der Erker ist nicht mehr unorganisch an die Strassenfront angesetzt und mit Konsolen und Karyatiden verklebt, sondern durch eine leichte Krümmung oder sonst wie ein Hauptteil, oft sogar der charakteristische Teil der Fassade geworden. In vielen Fällen verbindet er sich mit einem Giebel zu einem dekorativen Mittelstück, was man besonders bei jenem Hause am Hardenbergplatz, im kleinen auch auf der Wallischei studieren kann. Hatten die früheren Bauten durch ihre langen Fensterreihen mehr die Horizontale betont, so wird an den Neubauten teils wieder durch die ausdrucksvollen Fensterreihen, teils durch besondere Linien eine vertikale Wirkung erstrebt. Wollten früher die Ziegel der Rohbauten nie eine freundliche Färbung annehmen, so sucht man jetzt durch grosse helle geputzte Flächen einen frohen Eindruck hervorzurufen.

Damit ist unser Rundgang für heute beendet. Und wenn Sie bisher glaubten, in Posen sei an architektonischen Formen nichts zu sehen und nichts zu lernen, so werden Sie hiermit wohl eines Besseren belehrt sein.

A. H.

II. Breslau. Und nun möchten auch wir unserer engeren Heimat gedenken. Auch Breslau steht im Zeichen des architektonischen Aufschwunges. Unsere Architekten wetteifern mit einander, billig und praktisch, gediegen und einfach, dabei aber vornehm und architektonisch schön zu bauen. Aus diesem lobenswerten, anerkennungsreichen Streben heraus sind in Breslau selbst ganze Strassenzüge, in der Umgebung ganze Villenkolonien entstanden, wahre Schmuckkästchen, dass uns beim Durchwandeln das Empfinden ankommt, in der Abteilung für Architektur eines Kunstmuseums zu sein. Wir gedenken hier besonders der Südvorstadt, wo fast ein ganz neuer Stadtteil entstanden ist: Körnerstrasse, Hohenzollernstrasse, Augustastrasse, Rhedigerstrasse und der südlichste Teil der Kaiser-Wilhelmstrasse. Als Villenstadt par excellence präsentiert sich Kleinburg, wohin die haute-finance ihre »buen-retiros« aufgeschlagen hat, fern von dem hastigen, geschäftlichen Leben und Treiben der Grossstadt. Wuchtige, gediegene Formen architektonischer Bildnerkunst befriedigen hier das Auge des Laien sowie das des Künstlers und Architekten. Im Innern der alten Wratislawia hat sich auch die Gewandung geändert. Der Zwang der neuzeitlichen »Moderne« hat sein Recht behauptet und so manches historisch bedeutende Patrizierhaus Alt-Breslaus hat nicht nur die ihm zu eng gewordenen Schuh und Strümpflein, sondern auch Hos' und Hemdlein ausziehen müssen, um im neuen Kleide als würdiger Sprössling der Halbmillionenstadt gelten zu dürfen. Wir erwähnen nur die die fertigen und noch im Bau befindlichen Waren- und Geschäftshäuser: Barasch, Goldene Krone, Metzenberg u. Jarecki, Mamiock, Gerstel und Landsberger. Der nervus rerum flutet in den umgebauten Bankhäusern von Perls und S. L. Landsberger am Ringe. Für allen grossstädtischen Komfort bürgen die neugebauten Hotels »Deutsches Haus« und »Du Nord«. Terpsichorens

---

zum Luftzuführungskanal des Lichtschachtes im Keller führten, besorgt wurde.

An der Wand, die der Eingangstür gegenüber lag, stand eine Chaiselongue, die weich genug gepolstert war, um gleichzeitig zum Schlafen dienen zu können. —

Matthäus legte Mantel und Hut ab. Dann warf er sich auf die Chaiselongue, um seine Zigarre zu Ende zu rauchen.

Kein Laut erklang durchs Zimmer, nur der einförmige Schlag der Wanduhr unterbrach die Stille. Über dem Kopfende der Chaiselongue war eine dekorative Wandfigur angebracht, von welcher die Tulpe einer roten elektrischen Lampe herabhing.

Matthäus griff nach dem Schalter der Lampe an der Wand über sich und schaltete sie ein.

Ein kurzes Aufleuchten der Birne! — und schon erloschen sämtliche Lampen des Zimmers; auch der Ofen ward finster! Kein Zweifel, es war Kurzschluss eingetreten und die Hauptsicherung der gesamten Anlage des Zimmers war infolge des verminderten Widerstandes durchgescholzen.

„Donnerwetter“! rief Matthäus und richtete sich ärgerlich in die Höhe. Er versuchte zunächst Licht zu machen und suchte in seinen Taschen nach Zündhölzchen. Da fiel ihm eine Büchse in die Hand, und in der Meinung, Streichhölzer darin zu finden, zog er diese — gedankenlos öffnend — hervor, sich gleichzeitig wieder auf seinem bisherigen Lager niederlassend.

Ein „Ah“ des Erstaunens entfuhr ihm.

Das ganze Kästchen, das er in der Hand hielt, leuchtete in einem intensiven tiefgrünem Lichte, das flirrend und flimmernd seinen magischen Schein ins Zimmer ergoss, sodass einige Gegenstände lebhaft wiederstrahlten. — —

Wogend und wallend in kleinen leuchtenden Kreisen sich schwingend, bildete die geheimnisvolle Masse des Behälters jene Lichtquelle, die die X²-Strahlen seines Freundes über den Mann ausgossen, der dort lang ausgestreckt lag und schlief — tief — traumlos schlief; — — — — —

Und da draussen eilt die Zeit, die nimmerruhende vorbei und rauscht hinweg über das einsame Gemach dort unten! —

Die flimmernden Lichtpünktchen des Coroniums aber leuchten weiter und weiter und tanzen in rythmischen Kreisen — — — Zehn Jahre! Und wieder zehn Jahre! — Und kreisen fort — — — — —

— —

„Hier Bureau Maurermeister Matthäus! — „Hier Gauss! Noch keine Nachricht von Matthäus?“ — „Nein, der Herr Maurermeister ist seit drei Tagen nicht ins Bureau gekommen!“

„Ja, haben sie denn nicht absuchen lassen nach dem Zimmer?“

„Aber, Herr Ingenieur, wir sind den ganzen Bau mehrmals hindurchgegangen. Es ist ganz unmöglich, dass dort ein Zimmer existiert, von dem wir nicht wüssten;“

„Es muss aber eins da sein!“

„Es ist aber keins da!“

„Ja, sagen sie mal, was machen wir denn bloss?“

„Ja, wir wissen auch keinen Rat!“

„Na Schluss, ich werde heut gegen fünf noch mal anrufen!“

„Gewiss, bitte sehr! Schluss!“ — — —

Als am nächsten Montag Abend eine Anzahl Herren der Baupolizeiverwaltung beim üblichen Eisbeinessen im Vorort Morgenau versammelt waren, wurde lebhaft die Sache diskutiert, dass der allgemein geachtete junge Maurermeister Matthäus, der sich erst vor kurzer Zeit ein neues Haus mit grossem Rüstplatz in der Augustastrasse gebaut habe, plötzlich aus Breslau verschwunden sei; und der Arzt seinen Freund, den Ingenieur Gauss, der von der fixen Idee befallen sei, Coroniumstrahlen entdeckt zu haben, und dass der Maurermeister mit dieser Entdeckung verschwunden sei, oder aber in einem geheimnisvollen Raume sich verborgen halte, zur Beruhigung seiner Nerven in einen klimatischen Kurort geschickt habe. (Fortsetzung folgt.)

und Eratos, der leichtgeschürzten Muse, Künste bewundert man in dem gänzlich renovierten Liebigs Etablissement — Hoch das Bein! — während man im umgebauten Stadt- und Lobetheater den Tepsiskarren lustig schiebt! Der neuerungssüchtige Breslauer kann trotzdem die Verwirklichung des neuen Theaterprojektes — das übrigens der Kolossalbau des nächsten Jahres zu werden verspricht — nicht erwarten, der ihm die besondere Pflege der modernen Operette bringen soll. Musikalische Künstler und Künstlerinnen produzieren sich in bunter Reihe im Breslauer Konzerthaussaal (Kammermusiksaal), dessen Akustik infolge des An- und Umbaues vielfach als geradezu wunderbar gepriesen wird. — Dem religiösen Bedürfnis der zunehmenden Seelen Breslaus ist durch 2 neue Gotteshäuser — die Erlöserkirche und die neue Kapelle der Nikolaigemeinde in Pöpelwitz — Rechnung getragen, während dem biederen Biertrinker eine neue umfangreiche Quelle für den nie zu stillenden Durst seiner Spiesserkehle eröffnet worden ist: der ein Jahr unter Ausschluss der Öffentlichkeit renovierte Schweidnitzer Keller. Wenn nur die Blumen dort nicht so reichlich blühen möchten! Der Breslauer hat einen etwas tüchtigen Durst, und da diese Tatsache wohlwollend höheren Orts bereits mehr oder weniger billigend erwogen worden ist, hat die weise, fürsorgende Staatsregierung für diejenigen, denen der Alkoholgenuss einige Verwirrungen im Oberstübl'l anrichtet, das ganze Füllhorn ihrer Charitas ausgeschüttet und den Bau einer Irrenklinik in Angriff genommen, nachdem sie — memento mori! — vorher das Zoologische Museum fertiggestellt hatte, damit die wandernde Seele dereinst ihr Gerippe in dem Schausaal wiederfindet!

»Noch nicht 2 Millionen«, müssen wir neidisch auf unsere Reichshauptstadt blickend ausrufen, und darum auch noch so spärlicher Denkmalssegen! Im ganzen zwei in diesem Jahre. Es ist eine Schande — und noch was für welche! Der »Bärenbrunnen« und den »nackten Mann« — Fechterbrunnen genannt! Hübsch ist besonders der letztere und trotzdem so viel geschmäht! Der Breslauer hat eben noch kein Verständnis für die Vernichtung der lex Heinze. Weniger angebracht scheint uns der Standort des Bärenbrunnens; man denke sich, am Schweidnitzer Keller, wo täglich so viele und abermals viele Hektoliter Bier verzapft werden, deren Hauptkonsum doch einem Gutteil unserer Musensöhnen zur Last fällt. Wir hätten den Brunnen eben deshalb an oder in unserer Universität angebracht, um der dort täglich grassierenden Katerstimmung die Auswüchse abzuschneiden! — Apropos! Der Fechter in Badehosen ist die neueste Ansichtskarten-Sensation Breslaus!

Doch Scherz beiseite! Bei uns in Breslau klappt eben alles! (?) Selbst der Verkehr hebt sich! Die Omnibus-Archen haben sich ein neues Heim am Kräuterweg geleistet und beenden bereits ein zweites Depot an der Märkischen Strasse 58. Auch einige Stätten der »Bildhauerei«, vulgo Volksschulen, sind dieses Jahr in Angriff genommen worden: auf der Kreuzstrasse, auf den Gabitzäckern und auf der Krischkestrasse. Den inneren Universitätsumbau erwähnen wir noch nebenbei Die Industrie streckt ihre eisernen Arme neuerdings auch weiter nach Gräbschen, wo die Maschinenfabrik Komna dem Betrieb übergeben werden wird. — Der »furchtbaren Himmelsmacht« erfolgreicher entgegenzutreten, veranlasste die Stadt zum Erweiterungsbau der Feuerwachen auf der Elbingstr. u. Ohlauer Chaussee. Zentralbahnhof und Postamtsgebäude am Fränkelplatz sind noch im Bau. — Neue Strassen, wie die Krischke-, Gottschalt-, Götzen-, Katzbach-, Kant-, Arndt-, Carmer- und Johann Wolfgang-Strasse verdanken ihren Geburtstag dem Jahre 1904. — Das grosse Schwentniger Wasserwerk in Breslau-Morgenau, ein Christgeschenk des Magistrats an seine steuertüchtigen Bürger, wird die Stadt schon in diesen Tagen mit klarem, appetitlichem Grundwasser versorgen.

Alles in allem: Breslau schreitet fort! Und wollen wir nicht zurückbleiben, so müssen wir eben mitmachen. Und deshalb, unsere verehrten Leser und Gönner: Vorwärts! Rastlos an unserem Ziele: »Hebung des Ostens« weitergearbeitet, gemeinschaftlich, damit unser Lebensnerv nicht einschläft. Wir zugleich Vorschläge machten. Nur gedeihliche Zusammenarbeit kann uns und unseren Interessen förderlich sein!

So wünschen wir:

Ein glückliches neues Jahr!

Auf Wiedersehen 1905!

Die Kreisbaubank.

Eines neuen Sprösslings hat sich die Polenpolitik Oberschlesiens zu erfreuen. — In der Kreistagssitzung des Stadt- und Landkreises Kattowitz am 22. d. M. wurde dieses mit dürren Worten angekündete Ereignis zur Tatsache. Wie wir erfahren, soll die Bank dazu dienen, Bauunternehmern »deutscher Nationalität billige Baugelder« zu beschaffen!

Jeder ehrliche Patriot, der hiervon Kenntnis erhält, muss unbedingt zu folgenden Reminiszenzen kommen: In der Ostmarkenpolitik sind seither eine überaus stattliche Reihe Missgriffe vorgekommen und ein solcher jagt den andern. Aber was ist trotz Ostmarkenzulagen, Museen und Denkmälern besser geworden? Nichts! Im Gegenteil, schlimmer wirds mit jedem Tag. Die Gegensätze beider Nationalitäten verschärfen sich immer mehr zum Schaden des deutschen Kleinhandwerks! Uns liegen ziemlich autentische Daten vor. In der Stadt Usch i. P. gab es vor ungefähr 30 Jahren fast ausschliesslich nur deutsche Handwerker, die sich mit ihren polnischen Mitbürgern herzlich gut vertrugen und heut sind ihrer nicht mehr drei. Ähnlich liegt die Sache in Ostrowo. Der deutsche Handwerker flieht, da seine Existenz bedroht ist und kein Pole infolge der rigorosen Politik dem Deutschen etwas abkauft. Wir haben diese Urteile aus dem Munde gut patriotisch gesinnter Kleinhandwerker selbst vernommen.

Wenn nun jetzt die Kreisbaubank kommt, deren Streben schliesslich eben auch doch nur ein Geschäft ist, wird sie kaum ein wirksames Gegengewicht gegenüber den polnischen Banken werden Das tägliche Leben beweist es ja z. B. bei den Parzellierungs- und Landbanken! Selbst Deutsche, die die ewigen politischen Nörgeleien herzlich satt haben, verkaufen an besser zahlende polnische Banken, um nur raus aus der Provinz zu kommen, wo ihnen die heimatliche Scholle zum Ekel geworden ist!

Das wäre das eine Übel, die andern folgen. Der Pole muss seine Steuern ebensogut bezahlen, als der Deutsche; wie kommt er nun dazu, mit seinen Geldern seiner Konkurrenz und seinen politischen Gegner auf die Beine zu helfen, um so sich selbst zu ruinieren? Und glaubt der Kreistag, durch die Gründung der Bank Patrioten zu züchten? Scheinpatrioten werden es werden, die solange es bleiben, wie sie Geld brauchen! Eine solche Erziehung zum Konservativismus dürfte sich doch ernste Missbilligungen zuziehen! Aber weiter. Das Ende vom Liede wird sein, dass der Bauspekulation und dem Bauschwindel Tür und Tor noch weiter geöffnet werden, und von diesen beiden Polypen hat Oberschlesien und gerade auch der Kreis Kattowitz genug. Als ob es nicht leerstehende Wohnungen dorten genug gebe und das steinerne Kapital zinslos in die Wolken ragt.

Wie gesagt, glücklich ist der Gedanke der Regierung in diesem Punkte wiederum nicht gewesen.

Vermischtes.

Sektionspläne. Wie bekannt sein dürfte, verlangt die städtische Baupolizei-Verwaltung zu Breslau bei der Einreichung von Bauvorlagen jedesmal die Beilage eines Ausschnittes des zugehörigen städtischen Sektionsplanes.

So berechtigt dies Verlangen nun auch ist, wenn es sich um die Errichtung eines Neubaues bezw. um Herstellung neuer Gebäude auf einem bereits bebauten Platze handelt, so ist doch nicht der geringste Grund vorhanden, Sektionspläne einzureichen, wenn

Lesesaal Breslau

solche bereits in den bezüglichen Grundstückakten vorhanden sind, oder wenn es sich um Baulichkeiten im Innern eines Gebäudes handelt. Hier müsste doch der so wie so auf der Zeichnung angegebene Situationsplan völlig genügen! Ganz abgesehen davon, dass jeder solcher Plan 1 M. kostet, und dass der Weg nach dem Rathause eine Zeitverschwendung bedeutet, umsomehr, als die Pläne oft genug dort nicht vorhanden sind, — kann es doch schliesslich keinem Menschen zugemutet werden, einer Vorschrift nachzukommen, deren Sinn eine ganz andere Voraussetzung hat.

Es wäre dringend wünschenswert, wenn diese ebenso lästige wie überflüssige Vorschrift gestrichen würde, damit seitens der Baupolizei auch einmal etwas »zur Verminderung des Schreibwerks« beigetragen wird. — Auch die Baupolizeivorschriften und Paragraphen gehören zur Klasse der »Vielzuvielen«. Eine von Zeit zu Zeit vorzunehmende Sichtung und Auslese wäre nur zu begrüssen.

Vielleicht dürfte in Zukunft ein Vermerk auf dem Baugesuch »Sektionsplan in den Akten vorhanden« oder »Sektionsplan nicht erforderlich« genügen. Sch.

Ministerial-Verfügung. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat folgende Verfügung erlassen: »Die Bestimmungen des Runderlasses vom 16. April d. J. für die **Ausführung von Konstruktionen aus Eisenbeton bei Hochbauten** haben bisher, namentlich bei der Prüfung der statischen Berechnungen für derartige Konstruktionen und bei der Verdingung von Eisenbeton-Ausführungen, keine genügende Berücksichtigung gefunden. Ich sehe mich daher veranlasst, nochmals auf jene Bestimmungen mit Nachdruck hinzuweisen und insbesondere darauf aufmerksam zu machen, dass sie ebenso, wie sie von Baupolizeiwegen allen Privatbauten gegenüber zur Anwendung zu bringen sind, auch bei allen Staatsbauten von den Lokalbaubeamten und von den hochbautechnischen Referenten der Regierungen sorgfältig beachtet werden müssen.

Zugleich bestimme ich, dass bis auf weiteres in Fällen, wo es sich um Konstruktionen aus Eisenbeton in grösserem Umfange handelt, vor Erteilung des Zuschlages mir über das Verdingungs-Ergebnis unter Beifügung des Ausschreibens und seiner Unterlagen Bericht zu erstatten ist.«

Genossenschafts-Gemütsmenschen unter sich! Ein ernsthafter Zwiespalt hat sich im Beamtenbauverein in Graudenz entwickelt. Der Verein besitzt bereits zwei bewohnte Häuser. Bei deren Verwaltung kam es zwischen einzelnen Vorstandsmitgliedern zu Meinungsverschiedenheiten. Anstatt diese von der Generalversammlung schlichten zu lassen, ging der Vorstand mit einer gerichtlichen Klage vor. Die Mehrheit forderte eine Generalversammlung, der Vorsitzende verweigerte sie, und jetzt hat das Gericht eine solche auf den 22. Dezember angeordnet. Auf ihr soll ein Vorstandsmitglied ausgeschlossen, die Satzungen geändert und der Prozess zurückgezogen werden. Es dreht sich um die Bestimmung, die den Mietern des Vereins das Halten von Pensionären verbietet. Als feindliche Parteien stehen dabei die Eisenbahnbeamten den Lehrern, Postbeamten u. a. gegenüber. Der Generalversammlung soll auch ein Regierungsvertreter beiwohnen.

Ausgeschriebene behördliche Stellen. Garnison-Bauamt in Glogau: Regierungs- oder Garnisonbaumeister auf längere Zeit. — Garnison-Baubeamte in Graudenz: Techniker im Entwerfen von Schiesstandsbauten der Militärverwaltung erfahren. — Landrat und Vorsitzende des Kreisausschusses in Zabrze: Techniker oder gewandte Bauaufseher zur Hilfeleistung bei Strassenregulierungs- und Chausseeneubau-Projekten für das Kreisbauamt. — Magistrat in Stettin: Besetzung der Stelle eines Baukommissars zum 1. 4. 1905, 3000—4200 M. — Garnison-Baubeamte in Dt.-Eylau: Gewandter Techniker im Zeichnen, Verdingen und Abrechnen erfahren. — Garnison-Bauamt in Thorn, Neustädter Markt 11: Zuverlässiger und selbständig arbeitender Techniker.

Kleine Nachrichten. Breslau. In einem hiesigen Warenhaus waren die Sperrmagnete der Türsicherung am Fahrstuhlschacht an den Hauptbetriebsstromkreis statt in den Nebenschluss eingeschaltet. Ihre weichen Eisenteile wurden deshalb warm und schmorten, wodurch das Herabgleiten in der Führung unmöglich wurde. Der Führer wollte mit den Händen den sich in Bewegung setzenden Fahrstuhl anhalten, kam bis an den Kämpfer, der ihm die Finger fortquetschte, fiel in den 16 m tiefen Schacht und war auf der Stelle tot. — Am 17. d. Mts. starb Herr Zimmermeister Albert Hohlfeld, Vorsitzender der Innung der Maurer- und Zimmermeister zu Forst i. L., im Alter von 70 Jahren. — Posen. Eine deutsche Arbeiterwohnungs-Genossenschaft ist gegründet worden. Es werden Geschäftsanteile zu 200 M. ausgegeben. — Fraustadt. Tischlermeister Samuel Winkler begeht heute sein 50jähriges Meisterjubiläum. — Dem Bauinspektor, Baurat Siebert in Königsberg ist der Charakter als Geheimer Baurat verliehen worden. — Der Regierungsbaumeister des Hochbaufaches Schröter ist der Regierung in Bromberg überwiesen worden. — Bremerhaven. Bei einem vierstöckigen Neubau ist am 18. d. Mts. die ganze Vorderfront eingestürzt, wobei 15 Bauhandwerkern unter den Trümmern begraben wurden. Vierzehn Tote wurden unter den Trümmern hervorgezogen.

Streikbewegungen.

Breslau. Die Sperren auf den Bauten der Maurermeister Seidel und Köhler seitens der organisierten Maurer bestehen weiter, der Betrieb erleidet aber keine Störung, da Maurer des christl. Arbeiterverbandes zur Verfügung stehen. — Im Neuroder Streikrevier ist die Zahl der Ausständigen noch fast unverändert. — In Berlin will es nicht Friede werden. Die Aussperrung der Holzarbeiter nimmt langsam, doch stetig zu. Bis jetzt sind ausgesperrt bezw. streiken 5744 Holzarbeiter. — Der Ausstand in der Fahrzeugfabrik Eisenach ist beendet worden. Die Arbeiter nahmen zu den Akkordsätzen, die zwischen der Direktion und den Arbeitern vereinbart wurden, die Arbeit am Montag wieder auf. Die Direktion gibt die Zusicherung, weitere Massregelungen nicht eintreten zu lassen. — Görlitz. Der sechswöchige allgemeine Streik der Tischler für photographische Apparate ist durch die Vermittelung des Arbeitgeberverbandes der Ober- und Niederlausitz beendet. Die Forderung der Streikenden, eine Lohnerhöhung von 10 Prozent, wurde bewilligt.

Gerichtliches.

Können Bauarbeiter einen verschliessbaren Raum für ihre Sachen beanspruchen? — Unter welchen Voraussetzungen ist zutreffenden Falles der Arbeitgeber schadensersatzpflichtig? (Urteil des Gewerbegerichts Berlin, Kammer 3, vom 14. März 1904.) »Der Anspruch auf Schadensersatz von 3 M. für Stiefel, die dem Kläger auf dem Bau, wo er arbeitete, angeblich gestohlen sind, ist unbegründet. Eine allgemeine Ersatzpflicht des Arbeitgebers für abhanden gekommene Sachen besteht ebensowenig, wie eine allgemeine Pflicht zur Gewährung eines verschliessbaren Raumes oder Kastens zur Aufbewahrung der Sachen. Selbst wenn aber solche Pflicht anzunehmen wäre, haftet Beklagter nicht, da Kläger es unterlassen hat, die Beschaffung des Kastens usw. vom Beklagten zu fordern und ihn so in Verzug zu setzen (§ 284 B. G. B.); solche Mahnung lag ihm auch nach § 254 Abs. 2 daselbst ob, wonach jeder für möglichste Abwendung eines ihm drohenden Schadens Sorge zu tragen hat.«

Elbing. Der Maurermeister, Heinrich H., wurde vor Kurzem von der hiesigen Strafkammer zu einer Geldstrafe von 50 Mk. verurteilt, weil er bei der Ausführung von Bauten dadurch gegen die Regeln der Baukunst verstossen haben soll, dass der von ihm verwandte Mörtel zu mager war. Das Mischungsverhältnis soll 1 zu 3 betragen. Als Sachverständige wurden u. a. Stadtbaumeister Pillarz-Elbing, Baugewerksmeister Herzog-Danzig und Professor Dr. Schmöger-Danzig vernommen. Ihr Gutachten ging übereinstimmend dahin, dass der vom Angeklagten verwandte Mörtel zu mager war.

Für die Praxis.

Kalksandsteine aus Hausmüll. Nach „The Engineer" verbrennt man in Woolwich (England) den Hausmüll und zerkleinert die dabei gewonnenen schlackenartigen Rückstände auf einem Koller-

gang, auf welchem auch gleich der Kalk beigemengt wird, sodass die moderne Kalksandsteinfabrikation fertig ist, indem die gepressten Steine im Erhärtekessel gedämpft werden. Die in Woolwich derart hergestellten Steine sollen eine Druckfestigkeit von durchschnittlich 220 kg qcm haben und sich pro Mille mit ca. 12 M. herstellen lassen. — Sollte die Verbrennung des Hausmülles und Strassenkehrichtes zu Schlacken mehr und mehr Fortschritte machen, so werden zweifellos auch weitere Unternehmungen dahin gerichtet werden, die so erzeugten Schlacken sofort an Ort und Stelle zu Kalksandsteinen zu verarbeiten. Selbstverständlich wird die bei der Verbrennung von Hausmüll und Strassenkehricht erzielte Schlacke aber einen nicht gar zu geringen Gehalt an Kieselsäure haben dürfen, wenn sie zur Verarbeitung für Kalksandsteine guter Qualität nach dem Schnellhärteverfahren geeignet sein soll. (Es sind diesbezüglich bereits eine Reihe Erfindungen gemacht, an deren Durchführung es bisher immer scheiterte. D. Red.)

Literatur.

Die Architektur der alten und neuen Zeit. Zwanglose Hefte für die Baupraxis und für das Studium der Baukunst. Mit den hervorragendsten Beispielen alter und moderner ausgeführter Bauten, herausgegeben von Hermann Schütte, Architekt und Oberlehrer an der Kgl. Baugewerkschule in Hildesheim. Verlag von Otto Baumgärtel-Berlin W 9. 12 Lieferungen je 1,60 M.

In handlichen, losen Blättern in Heftform und vortrefflicher Wiedergabe nach musterhaften Aufnahmen liegen uns heute Heft 1—4 einer Auswahl von architektonischen Schöpfungen der Gegenwart und der Vergangheit vor, die nicht nur eine Wiedergabe der Gesamt-Aussenerscheinung der Bauwerke, sondern auch Einzelheiten des Äusseren und namentlich auch des Inneren bringt. Die Wahl des Stoffes ist als eine recht glückliche zu bezeichnen, enthalten doch die ersten 4 Hefte an Monumentalbauten aus der romanischen Baukunst die St. Michaeliskirche in Hildesheim, aus der mittelalterlichen den St. Stephansdom in Wien. In flotter Federmanier sind Städtebilder aus der Schweiz usw. veranschaulicht; Wohn- und Geschäftshäuser aus Elberfeld, Hildesheim, Hannover usw. — unter denen wir die Namen hervorragender Architekten finden — sind als sorgfältig ausgewählte Schöpfungen in Fassaden-Werkzeichnungen, Grundrissen, Schnitten, Konstruktionszeichnungen und architektonischen Einzelheiten zur Darstellung gebracht. Die Vielseitigkeit und Gediegenheit in der Wahl der Veröffentlichungen lassen das Werk ganz besonders geeignet erscheinen, dem Architekten, Architektur- und Bauzeichner, Bautechniker und Studierenden der Baukunst ein willkommenes Hilfsmittel zur Erweiterung seiner für die Praxis nötigen Kenntnisse zu bilden. Der bekannten Verlagshandlung Otto Baumgärtel wird für die exakte Ausführung die Anerkennung in Fachkreisen nicht ausbleiben und können wir jedem, dem an dem Besitz einer hervorragenden — dabei wohlfeilen — Veröffentlichung gelegen ist, die Anschaffung dieser Hefte angelegentlichst empfehlen. G.

Das Wesen der Elektrizität und des Magnetismus von Carl Moormann Verlag: E. Heinrich Mayer-Leipzig, Rossplatz 16. Preis 1,80 M.

Der Verfasser hat in sehr leicht fasslicher Weise die Beziehungen von Elektrotechnik und Magnetismus in dem kleinen Heft zum Ausdruck gebracht, sodass man annehmen kann, dass dieses selbst für die weitesten Laienkreise geeignet ist. Besonders die Anordnung der Moleküle ist in einer Weise besprochen, dass es fast unmöglich erscheint, wenn dergleichen Darstellungen nicht auch von Laienkreisen begriffen werden. Zur Erklärung der Elektrizitätsinduktion hat der Verfasser die allbekannte Wellentheorie zu Hilfe genommen, die ja auch zum ersten Male durch wirklich leicht begreifliche Skizzen veranschaulicht ist. Die Erläuterung der ampèreschen Regel entwickelt sich später aus dieser Wellentheorie bezw. Induktionsvorgänge. Hier sind auch Skizzen in der Bearbeitung, die ausserordentlich leicht fasslich vorgeführt werden. Die mechanische Wirkung des Magnetismus und der Elektrotechnik, durch welche die Vorgänge in der Dynamischen Maschine und in dem Elektromotor bezeichnet sind, sind auch leicht fasslich dargestellt. Etwas schwieriger erscheint die Darstellung der Wirbelstrahlen der statischen Elektrizität und die Funkentelegraphie. Hier hat der Verfasser zu dem vorher überall gebrauchten Mittel von leicht fasslicher Skizze nicht mehr greifen können, so dass wohl eine Erläuterung für einen Uneingeweihten etwas schwieriger aufzufassen ist. Im allgemeinen stellt aber das kleine Werk ein Hilfsmittel dar, für Monteure und Monteurinspekteure, die sich etwas eingehender in das Wesen der Elektrizität hineinarbeiten wollen, so dass das Buch allen Monteuren und dergleichen Motorpersonal auf wärmste empfohlen werden kann.

Ing. Harttung, Breslau, Hohenzollernstrasse 71.

Was muss man beim An- und Verkauf von Häusern, Grundstücken und Baustellen wissen? Von Carl Schlegel. Verlag: Hugo Steinitz, Berlin SW 12, Charlottenstr. 2. Pr. 1 M.

Wer jemals in die Lage gekommen ist, den Bauwert eines Gebäudes schätzen zu müssen, kennt die Schwierigkeiten, die sich einer genauen Schätzung entgegenstellen. Kenntnisse aller Zweige des Bauwesens sind unbedingt dazu notwendig. Denen, die solche nicht besitzen, ist in dem vorliegenden Buche in recht anschaulicher und leicht fasslicher Weise ein Ratgeber an die Hand gegeben, der sich in jeder Richtung bewähren dürfte. Aus dem Inhalt erwähnen wir besonders: Ermittelung des Wertes und der Rentabilität von Grundstücken, der Geschäftsverkehr mit den Grundstücksmaklern, und der Abschluss eines Kaufvertrages mit Berücksichtigung der laufenden Mietsverträge. Der Anhang bringt die wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen aus dem B. G.-B. über Grundbesitz, so z. B. über div. Verträge, Erbbaurecht, Reallasten usw. Zum Schluss folgen noch einzelne Auszüge aus der Grundbuchordnung, wie: Allgemeine Vorschriften, Eintragung in das Grundbuch und Beschwerden. Wir können jedem, besonders auch Laien das Buch empfehlen.

er.

Handelsteil.

(Originalbericht der Ostd. Bau-Zeitung.) (Nachdruck nur mit Quellenangabe.)

Firmenregister.

Zabrze. Die Firma **Theodor Watzlawczyk, vorm. Dampfziegelei Carl Weinkopf** in Alt-Zabrze ist gelöscht worden.

Bliesenrade. Neu eingetragen: **Pommersche Zementindustrie, Inh. Franz Arndt** in Bliesenrade.

Beuthen O.-S. Neu eingetragen: **Dampfziegelei Elisabethgrube, G. m. b. H.** in Beuthen O.-S. Stammkapital 80 000 M. Alleiniger Geschäftsführer ist Kaufmann Julius Schwiese in Beuthen O.-S.

Neurode. Die Firma August Adam zu Neurode ist nach dem Tode des bisherigen Inhabers in eine offene Handelsgesellschaft umgewandelt worden, welche **August Adam, Baugeschäft, Inh. A Adamsche Erben** lautet.

Breslau. Die offene Handelsgesellschaft **Heller & Gebr. Günther, Baugeschäft**, ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

Beuthen O.-S. **Dampfziegelei Bärenhof, G. m. b. H.** Direktor Ernst Kolbe, Schermbeck, und Buchhalter Friedrich Nemela vertreten und zeichnen die Firma gemeinschaftlich.

Bromberg. Neu eingetragen: **Hermann Lewandowski, Maurermeister**, mit dem Sitze in Bromberg. Inhaber: Maurermeister Hermann Lewandowski, daselbst.

Die Firma **Böll u. Comp.**-Waldenburg hat unserer heutigen Gesamtauflage einen Prospekt über ihre **Silesit-Fussböden** beigelegt, worauf wir unsere verehrten Leser besonders aufmerksam machen.

Herausgeber: Paul Steinke; Verantwortlich für den redaktionellen und Inseratenteil Alfons Ecke; für den Adressenteil: Fritz Schmotter.
Druck von F. W. Jungfer, sämtlich in Breslau.

Bauten-Nachweis

Jede Nr. enthält nur neue Adressen. **Hinzugekommene Neu- und Umbauten.** (Nachdruck verboten.)

Bau		Bauherr	Ausführender
Adalbertstrasse 21, Umbau Parterre Restauration	Proj.	P. Niphut, Rentier, Weissenburgerstrasse 1	R. Gallant, Maurermeister, Hirschstrasse 43
Altbüsserstrasse 23, div. Aend. der Hintergebäude	beg.	A. Menzel, Rentier, Kupferschmiedestrasse 6	Hugo Hübner, Maurermeister, Lehmdamm 7 a
Arndtstrasse, Ecke Eichendorffstrasse, Neubau Villa	Proj.	M. Piper, Major a. D., Goethestrasse 45/47	Noch nicht vergeben
Blücherstrasse, Neubau Viktoriaschule	Proj.	Magistrat, Breslau	Die Arbeiten gelangen zur Ausschreibung
Charlottenplatz, Neubau einer Kirche	Proj.	Karolusstiftung, Bev.: Pfarrer Wirsig, Gabitzstrasse 16	Noch nicht vergeben
Friedrichstrasse 23, Umbau Lagerkeller	beg.	T. Wagner, Kaufmann, Neudorfstrasse 11	M. Kiehnel, Arch. u. Baugeschäft, Sternstrasse 100
Götzenstrasse, Neubau höhere Mädchenschule	Proj.	Magistrat, Breslau	Die Arbeiten gelangen zur Ausschreibung
Gräbschenerstrasse 45, Umbau Treppenhaus	Proj.	Albert Jäger, Bäckermeister, daselbst	Adolf Arlt, Maurermeister, Rhedigerstrasse 15
Hubenstrasse 115, Neubau Eck-Etagenhaus	Proj.	Josef Scharte, Maurermeister, Briegerstrasse 4	Derselbe
Katzbachstrasse, Umbau zu Lagerräume	beg.	Bresl. Produktenbank, E.G.m.b.H., Berliner Chaussee 102/104	Josef Hanke, Maurermeister, Vorwerkstrasse 44
Nikolaistrasse 78, Umbau Etagenhaus	Proj.	D. Tockuss, Kaufmann, daselbst	Noch nicht vergeben
Ohlauer Chaussee 91/95, Neubau Speicher u. Werkstatträume	Proj.	Herm Piesker, Kaufmann, Ohlauer Chaussee 63	Noch nicht vergeben
Posenerstrasse 28, Neubau Eck-Etagenhaus	Proj.	W. Koschmieder, Stuckgeschäft, Viktoriastrasse 30	Ernst Kipke, Maurermeister, Fürstenstrasse 83
Scheitnigerstrasse 33, Umbau u. Aenderungen i. Vorder-Etagenhaus und Hintergebäuden	Proj.	Max Hentrich, Kaufmann, Paulinenstrasse 12 a	Noch nicht vergeben
Tschepinerstrasse 7, Neubau Etagenhaus	Proj.	Julius Kalt, Zimmerpolier, Posenerstrasse 97	In eigener Regie
Gräbschen bei Breslau, Neubau Fabrik und Wohngebäude	Proj.	J. Schwerin & Söhne, Mechan. Hanf- u. Werggarnspinnerei, Kurzegasse 3/14	Noch nicht vergeben
Grünberg, Neubau eines Steueramtsgebäudes	Proj.	Magistrat, daselbst	Noch nicht vergeben
Neumarkt i. Schl., Neubau Wohn- u. Geschäftshaus	imBau	Herm. Schneider, Bäckermeister, daselbst	P. Brandt, Maurermeister, daselbst
— Umbau Zigarrenfabrik	imBau	Oskar Werder, Fabrikbesitzer, daselbst	P. Brandt, Maurermeister, daselbst
Sackisch-Glatz, Neubau mech. Weberei	Proj.	Firma: Chr. Dierig, Ob.-Langenbielau in Schlesien	Noch nicht vergeben
Georgenberg, Neubau Kirche	Proj.	Kirchenbaukommission, daselbst	Noch nicht vergeben
Gleiwitz, Neubau von drei gr. Arbeiterfamilienhäusern	Proj.	Kgl. Hüttenverwaltung, daselbst	Noch nicht vergeben
Lissa i. P., Neubau kathol. Lehrerinnenseminar	Proj.	Magistrat, daselbst	Noch nicht vergeben
— Neubau evang. Lehrerseminar	Proj.	Magistrat, daselbst	Noch nicht vergeben
— Um- und Erweiterungsbau der kathol. Kirche, sowie Ausbau der Türme	Proj.	Kathol. Kirchengemeinde, das.	Noch nicht vergeben
Posen, Wiederaufbau des Gebäudes C der Jägerkaserne	Proj.	Militärfiskus	Noch nicht vergeben. Bew.: 155 000 M.
— St. Adalbertstrasse 2, Neub. Etagenhaus mit Läden	Proj.	Baruch & Jacobsohn, daselbst	Nowacki, Baugeschäft, Grenzstrasse 2

Gebr. Körting Akt.-Ges.

Filiale Breslau, Kaiser-Wilhelmstr. 9

(Ingenieur-Bureau Gleiwitz, Görlitz, Glogau).

Centralheizungs-, Lüftungs- u. Trockenanlagen

für Villen, Wohnhäuser, Schulen, Kirchen, Krankenhäuser, Fabriken etc.

Rippenrohre, Batterie- u. Zierheizkörper, Fittings etc.

zu billigsten Preisen.

Anschläge kostenlos.

Körting's Zierheizkörper.

Siegersdorfer

Verblender, Formsteine, glasierte Steine, Terrakotten, Bedachungs-Materialien etc.

Weisse Glasuren auf weissem Scherben.

Vertreter:

Paul Göße, Breslau

Neue Tauentzienstr. 1—8.

Telephon 2461.

Bureau für Architektur u. Bauausführung

Carl Langer,

Inh. Carl Loewer gen. Langer

Architekt u. Maurermeister. (Gas-Geschäft)

Bureau: Breslau, Berl. Chaussee 127, II.

Telephon Nr. 3176.

Übernahme u. Ausführ. v. Schloss-, Villen- u. Wohnhausbauten jed. Styles, landw. Bauten aller Art, Fabrikanlag., Reparatur- u. Umbauten, Anfertigung v. Zeichnungen, Kostenanschlägen, statisch. Berechnungen, Revision., Tax. etc. Feinst. Referenz. ! Vert. der Meissner'schen unverwüstlich. Einfriedig. u. Schuss-Schutz-Zäune a. geschützt. Verf. Bess. u. bill. als Holz- u. a. Zäune.

Teichert & Sohn

Liegnitz

besteht seit 1845

Aeltestes u. bed. Spez.-Fabr. Schlesiens für

Moderne Sägegatter u. Holzbearb.-Maschinen.

Tischlereimaschinen

Maschinen für die Bürsten- und Bürstenhölzerfabrikat.

Ia. Referenzen.

Kataloge gratis u. franko.

Beste Bezugsquelle von

Reisszeugen

'Heidrich'

Breslau I, Stadttheater gradeüber.

Telephon 7829. Filiale: Kattowitz.

Bautischlerei

Dampfsägewerk und Holzbearbeitungsfabrik

Gustav Ollendorff

Neue Tauentzienstr. 20

Telephon Nr. 477.

Neue Saal-Kastenfenster

8 Stück 1,25×2,95 und 2 Stück 1,65×2,95 gross zu 1/4 des Neuwerts verkauft

C. Pohl, Moltkestr. 10.

Wir bitten unsere Leser bei Benutzung des Anzeigenteils auf unser Blatt Bezug zu nehmen.

Bau		Bauherr	Ausführender
Posen, Kl. Gerberstrasse 5, Neubau Etagenhaus mit Läden	Proj.	Simon, Wurstfabrik, Friedrichstrasse 33	Nowacki, Baugeschäft, Grenzstrasse 2
Lawice bei Posen, Neubau zwei Wohnhäuser mit Stallung	Proj.	Stanislaus Radowitsch in Posen, Eichwaldstrasse 8	Noch nicht vergeben
Schwientochlowitz, Errichtung eines Schlachthauses	Proj.	Frau Concordia Toak, daselbst	Noch nicht vergeben
Winiary, Schmiedegasse, Neub. Wohnhaus u. Wirtschaftsgeb.	Proj.	Stan. Aumüller, daselbst	Noch nicht vergeben
— Weidenthalstrasse, Neubau Schlachthaus	Proj.	Friedr. Meissner, Müllermeister, daselbst	Noch nicht vergeben
— Weidenthalstrasse, Neubau Wohnhaus mit 2 Seitenflügel und Wirtschaftsgebäude	Proj.	Andr. Jesierski, Posen W. 6, Ziegelstrasse 47 b	Noch nicht vergeben
— Weidenthalstrasse, Neubau Wohnhaus u. Wirtschaftsgeb.	Proj.	Kulczak, Kaufman, Posen 6, Grosse Berlinerstrasse	Noch nicht vergeben
— Neubau Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude	Proj.	Stan. Plotkowiak, daselbst, Langestrasse	Noch nicht vergeben
— Neubau grosses Wohnhaus	Proj.	Anton Flaum, Zimmerpolier, Posen 6, Kirchstrasse 7	Derselbe
— Neubau 3stöck. Wohnhaus, Scheune und Stall	Proj.	Anton Skrzypinski, Bauuntern., daselbst	Derselbe
Wongrowitz, Neubau Wohn- u. Geschäftshaus	Proj.	Kucharski, Bäckermeister, daselbst	E. Sroczynski, Maurer- und Zimmermeister, daselbst
— Vergrösserungsbau der Zementwarenfabrik	imBau	Bischofswerder u. Lehmann, Fabrikbesitzer, daselbt	Zimmermann, Bauunternehm., daselbst
Klein-Zabrze, Neubau einer höheren Töchterschule	Proj.	Gemeindevorstand, daselbst	Noch nicht vergeben. Entw.: Arch. Thelemann, Berlin.
Bromberg, Neubau Realschule	Proj.	Magistrat, daselbst	Noch nicht vergeben
Elbing, Alter Markt, Neubau Warenhaus	Rohb.	Firma: Gebr. Lublinski, daselbst	Müller, Hofmaurermeister, daselbst
Königsberg i. Pr., Neubau Schuhwarenhaus	Proj.	Loessers Schuhwarenhaus, daselbst, Kaiser-Wilhelmplatz	Noch nicht vergeben
Seeburg O.-Pr., Neubau Gasanstalt	Proj.	Magistrat, daselbst	Noch nicht vergeben
Osterbitz b. Gollup, W.-Pr., Neubau evang. Kirche und Pfarrhaus	Proj.	Kgl. Ansiedelungskommission, Danzig	Noch nicht vergeben

Berichtigung. In No. 51 unserer Fachschrift brachten wir eine Bauadresse „Neubau Krankenhaus in Langenbielau, Kgl. Kommerzienrat Dierig, daselbst." Dasselbe beruht auf einer Verwechselung mit dem Neubau der mechanischen Weberei der Firma Chr. Dierig.

Fernsprecher 1226. *Fernsprecher 1226.*

SCHROETER & LEHMANN

Bautischlerei — Holzbearbeitungs-Fabrik

Michaelisstrasse 35, **BRESLAU,** *Bartschstrasse Nr. 15.*

Bedachungs-Geschäft, Bau- und Ornamenten-Klempnerei

Bernhard Sternberg, Gräbschenerstrasse 85. Telephon 8454.

F. Jung & Co., Inh. Guido Simon

Breslau-Rothkretscham.

Eisenbeton-Baugeschäft

Grösstes Spezialgeschäft am Platze.

Gesetzlich geschützte

Cement-Isolierplatten-Decke

ohne Beschränkung in den Spannweiten.

Sofortige Belastungsfähigkeit. Wegfall von Schalung, Absteifhölzern, Ersparniss von Rüstbrettern.

Keine Schädigung der Decke durch Witterungseinflüsse.

Zur Zeit etwa 60000 qm ausgeführt bezw. in Ausführung.

Kostenanschläge bereitwilligst und kostenlos.

Bresl. Asphalt-Comptoir

R. Stiller

Tel. I 141. **Breitestr. 15** Tel. I 141

empfiehlt sich zur Ausführung von

Asphalt- und Fliesenarbeiten

jeder Art.

Vertretung und Lager der rühmlichst bekannten

Mettlacher Platten.

Zentralheizungen

(Feuerungsanlagen)

Firma H. Doberschinsky

Breslau VIII

Mauritiusstrasse Nr. 4.

Telephon II, 8326.

Backöfen.

Martin Wenzel & Co.

GÖRLITZ.

Baumaterialien en gros

Kohlen en gros

Installationsartikel en gros

gebog. Gewölbestein „Hourdi" 1 m lg.

Portland-Cement

Kalk

Verblendsteine

Biberschwänze und Falzziegel

Poröse Hohlsteine

Glasbausteine „Faust"

Thonröhren

Tröge und Viehkrippen aus Thon

Sinkkästen

Schornstein-Aufsätze

Selbstsaugende Essensteine (Jahn's Patent)

Gips zu allen Zwecken

Gipsdielen

Fussboden- u. Wandbekleidungs-Latten

Papier- u. Cocolith-Stuck-Artikel

Deckenrohrgewebe

Rabitzgewebe und Rabitzhaken

Steinkohlentheer

Carbolineum

Dachpappen in allen Stärken

Carbolineum „Avenarius"

„Herkula", garantirt wetterfeste Façaden- und Innen-Anstrichfarben

„Testalin" Steinschutzmittel

Pd. 3 Kronen Schemmkreide

Holzklötzchenpflaster

Cementrohre und Cementplatten

Verblendsteine

A. G. Hammer

43 Ohlauerstr. — Telephon 7798

Dachziegel.

Mosaik-

Terrazzo-Beton-Bau-Geschäft

V. Manarin

Breslau-Carlowitz

Telephon Nr. 1857.

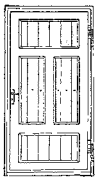
Trägerlose Hohlsteindecken

D. R. P.

Vollkommenste Massivdecke der Gegenwart.
Schwammsicher, schallsicher, feuersicher.
Hier zur Zeit 30000 □ mtr. bereits ausgeführt, theils in Ausführung begriffen.
Kostenanschläge gratis.

Wilborn & Böhm
Lizenzinhaber für Mittelschlesien
Telephon 319 BRESLAU II Telephon 319

Feuersichere Türen



Patent „Kücken"
nach Vorschrift der
Bau-Polizei
Feuerwehr
Vers.-Gesellschaften.

ca. 5000 Stück im Gebrauch.

König, Kücken & Co., Berlin N. 20c.
Prospekte, Referenzlisten gratis und franko.
Vertr.: **Ing. Arthur Wiersig, Breslau XIII, Charlottenstr. 22.**

Vorzüglich bewährtes und erprobtes Vergussmittel bei Säulen, Geländern, Gittern, Steinschrauben, Fundamentschrauben etc.

Metalicement Marke MHB

bei Privaten u. Behörden erfolgreich verwandt, empfiehlt
Alleiniger Fabrikant:
GEORG BUTTER, Breslau III, Berliner Platz 21
(frühere Firma: MAX HOFFMANN).

Siemens-

Gasheizöfen, Gasbadeöfen, Wandbadeöfen, Schnellwasserwärmer.

Zu beziehen durch alle besseren Installationsgeschäfte und durch die Generalvertreter

Friedrich Kunze & Co., Civilingenieur
Musterlager: Breslau X, Rossplatz 8 b. Telephon 1778.

Mosaikplatten-Fabrik Dt.-Lissa

Deutsch-Lissa (Reg.-Bez. Breslau)
empfiehlt **vollkommen gesinterte**

Mosaikplatten

Füllmasseplatten, Trottoirplatten

Erstklassiges Fabrikat. Amtliche Atteste.

Fugenlose **Steinholz-Fußböden**
pro qm von M. 3,50 an, jedem System begegnend. Unter Garantie für Haltbarkeit liefere Fussbodenbelagmasse, erteile Ausführungsrechte, übernehme Ausführungen. **Wilhelm Werner, Grünberg i. Schl.**

RHEINHOLD & Co.

Vereinigte Norddeutsche u. Dessauer Kieselguhr-Gesellsch.
Vorwerkstr. 59, Zweiggeschäft: Breslau VIII Telephon 1202.

Korkstein-Baumaterial

vermeidet feuchte, kalte Giebel- und Aussenwände.
Vorzügliche Isolirung von Dächern aller Art, Wellblechhäusern, Gähr-u. Lagerkellern, Kühlräumen in Brauereien etc.
Einfachster und billigster Verschluss der Mauerschlitze bei Centralheizungen.

Säulen- und Träger-Ummantelung
nach patentiertem Verfahren. „System Fuerterotz".

Uebernahme sämmtlicher Isolirungen für Dampf- und Kühl-Anlagen.
Kostenanschläge bereitwilligst.

Hoch- und Tiefbau

Aktien-Gesellschaft
Telephon 515 **Posen**, Ritterstr. 12.

Kodersdorfer Dach-

Muldenfalzziegel, Strangfalzziegel, Biberschwänze u. s. w. in schönen unvergänglichen Glasuren, scharfgebrannt, geringste Wasseraufnahme, grösste Bruchfestigkeit bei leichtem Gewicht; schnelle billige Bedienung.

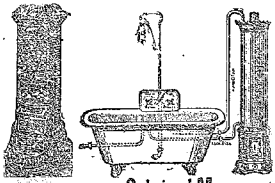
Jährliche Produktion über 500 000 Quadratmeter Dachfläche.

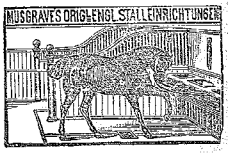
Schles. Dach-Falzziegel- u. Chamottenfabrik Act.-Ges.
vorm. A. DANNENBERG, Kodersdorf.

Projectirung, Bauleitung, Ausführung
keramisch industrieller Anlagen.
Gutachten. Taxen.
Ausstellung technischer Neuheiten.

Meissner Oefen.

Heizungs- und Feuerungs-Anlagen aller Art.
Regierungsbaumeister Gustav Hörnecke
Telephon 1556. Breslau V, Gartenstrasse 48/52. Telephon 1556.





Musterstall im Gebrauch.

Original Musgrave's irische Dauerbrandöfen.
Bade-Einrichtungen, Kochherde
empfehlen in reicher Auswahl zu billigster Preisen
Beier & Olowinsky, Breslau,
Herrenstrasse 31. Tel. 174.

Chr. Külken, Geestemünde
Holz-Import, Dampfsäge- u. Hobelwerk
Etablissement für Holzarchitektur und Innendekoration
empfiehlt in grösster Auswahl
prima Pitchpine, Redpine-Hölzer und Hobeldielen.
Tischlerware d. beliebt. Provenienzen
Spezialität: **Goehring-**
Leisten und Füllungen
mit maschinengeschnitzten Mustern
(D. R.-P.)
Schönstes Material zur Innendekoration.
Anlieferung (einschl. Montierung) von
Hauseingangspaneelen Wandbekleid., Decken
sowie aller einschlägigen Arbeiten in jeder gewünschten Stilart nach eigenen und gegebenen Entwürfen. Orig.-Musterstücke von Goehringleisten, Kataloge und Entwürfe für Wandbekleid. in mod. u. geschmackvollster Ausführ. durch den Vertreter:
Moritz Tauber, Breslau
Kronprinzenstr. 84. — Tel. 1507.
Ausstellung v. Muster-Wandbekleidungen.

Von der **Ausstellung** zurückgeb. Reisszeuge, Curvenmesssr, Feldzirkel, Taschenzirkel, Stangenzirkel etc. sollen sof. bill. verk. werden. (Präm.: Silb. Medaille.)
Ferner: 1 gr. Lichtpausapparat 80×110 cm, Reisschienen, Winkel, Massstäbe etc.
G. Reissner, Zohlenstr. 1, I. Tel. 9284.

Rohrgewebe
geschält und ungeschält,
liefert
A. Brinke
Rohrgewebefabrik
Klein-Tschansch. Tel. 8438.

Specialität für Stuckmarmor und fugenlose Holzfussböden
„TERGANITO"
Guss-Terrazzo und Mosaik
Cement-Beton-Arbeiten
sowie Cementplatten, Cement- u. Terrazzostufen
A. ROSSIMEL Breslau X
Weinstrasse 16.

Leopold Kiener Stuck-Werkstätte für Modelle, Zement- und Bauarbeiten
Bildhauer und Zeichner aller Art.
BRESLAU X, Weissenburgerstrasse Nr. 14.

Brockt & Lauterbach
Breslau X, Matthiasstrasse 43, Telephon Amt II Nr. 8174.
Elektrotechn und mechanische Anstalt
Installation und Reparatur von Telegraphen-, Telephon- und sämmtl. elektr. Anlagen.
Lieferung elektrotechn Bedarfsartikel Specialität: elektr. Kassensicherung „Argus". Installation von Gasbeleuchtung
Luftgasapparat „Phöbus" für billige Beleuchtung, Motorbetrieb und alle gewerblichen Zwecke.

Beton-Bauten jeder Art, Eisenbeton für Hoch- u. Tiefbau, Decken, Unterzüge, Säulen, Treppen, Dächer etc., ganze Gebäude in Beton und Eisenbeton, wie Warenhäuser, Silos, Lagerhäuser, Speicherbauten, Fabriken, Wohn- u. Krankenhäuser, Schulen, Brücken, Kanäle etc.

Baugesellschaft für Lolat-Eisenbeton g. m. b. H. Breslau
Schweidnitzer Stadtgraben 20. Teleph. 1132.

Grösstes Specialgeschäft am Platze
Ia Referenzen!
Pläne u. Kosten-Anschläge gratis.
Besuch unserer Ingenieure jeder Zeit bereitwilligst.

August Mann, Ofen- und Thonwaren-Fabrik
Telephon 526. Breslau VIII, Klosterstr. 142. Telephon 526.
Specialität: Ausführung von Neubauten. Kostenanschläge gratis.

Max Zerull
BRESLAUER TAPETENHAUS
Telephon 9261. **Klosterstrasse 17.** Telephon 9261.
Billigste Bezugsquelle für **Tapeten** und **Linoleum.**

Kunstholz-Industrie „Miranit"
Karl Ostermann & Söhne, Posen, Fischerei 7/8.
„Miranit" Marmor-Imitation
„Miranit" Fliesen
„Miranit" Fugenloser Fussboden
„Miranit" Estrich-Fussboden
„Miranit" Wandbekleidungs-Fliesen
„Miranit" Treppenstufen
„Miranit" Isolier-Wandplatten
„Miranit" Tischplatten
„Miranit" Kegelbahnbohlen und Kugeln
„Miranit" Firmen-Glasschilder

Hugo Ventzky, Breslau XVII
empfiehlt sich zur Lieferung von **Mosaikplatten** für Hausflure, Küchen, Kirchen etc.
Wandplatten, glasiert, für Schlächtereien, Küchen, Bäder, Pferdeställe etc.
Gyps- und Cementdielen für feuersichere Wände und Decken, Baukalk, Cement, Gyps, Verblendsteine, Hercula-Anstrichfarbe für Façaden und Massivdecken.

Paul Kunz & Comp.
Dachdeckungs- und Asphaltierungs-Geschäft
Gartenstr. 25 **Beuthen O.-S.**, Telephon Nr. 4.
Übernahme von Eindeckungen mit Pappe, Holzzement, Schiefer, und Flachwerk; sowie Verkauf aller Bedachungs-Materialien und Isolierplatten; Herstellung von Gussasphalt für Fussböden, Trottoirs u. s. w.
Asphalt-Isolierungen.

Telephon 2396 **Ernst Mann** Gegründet 1861
Ofen- und Thonwaarenfabrik
BRESLAU VIII, Brüderstrasse 50/51
empfiehlt
Kochmaschinen, Kochheerde, Chamotteöfen
in moderner Ausführung.
Altdeutsche Oefen, Schmelz-Begussöfen und Kamine, Transportable Etagenöfen.
Permanente Ausstellung

Submissions-Anzeiger

Aufgenommen werden **alle** Submissionen aus: Schlesien, Posen, Pommern, Ost- u. Westpreussen und östl. Bandenburg. (Nachdruck verboten.)

Neu hinzugekommene Termine:

30./12.	Kreuzburg	Eisenbahnbetriebsinsp.	Wellblechüberdachung
30./12.	Bromberg	Kreisausschuss	Tischlerarbeiten
2./1.	Schweidnitz	Kesselsche Stiftung	Hintermauerungsst.
2./1.	Konitz	Eisenbahnbetriebsinsp. II	Hinterm.-u. Verblends.
2./1.	Breslau	Verw. d. städt. Gasw.	Verkauf
2./1.	Königsberg	Kanalisationswerke	Ton
3./1.	Stettin	Stadtbaubureau	Erdarbeiten
3./1.	Zabrze	Bergwerksdirektion	Eisenbahnschwellen
5./1.	Reinerz	Eisenbahnbauabteilung	Bauarbeiten
5./1.	Königsberg	Hochbauamt II	Tischlerarbeiten
6./1.	Sorau	Eisenbahnbauabteilung	Maurer- u. Zimmerarb.
6./1.	Pr.-Eylau	Kreisausschuss	Kies u. Sand
9./1.	Cöslin	Oberpostdirektion	Steinm.- u. Pflasterarb.
9./1.	Öls	Magistrat	Neubau usw.
9./1.	Breslau	Eisenbahnbetriebsinsp. III	Granitpflastersteine
9./1.	Bromberg	Reg.-Baumstr. Heinemann	Bauarbeiten
10./1.	Kattowitz	Eisenbahndirektion	Draht
10./1.	Posen	Eisenbahndirektion	Erd- u. Böschungsarb.
10./1.	Posen	Eisenbahndirektion	Gusseiserne Röhren
11./1.	Kattowitz	Eisenbahndirektion	Kies
12./1.	Rybnik	Magistrat	Dampfkessel usw.
12./1.	Schneidemühl	Kreisbauinsp. Hahn	Bauarbeiten
16./1.	Königsberg	Eisenbahndirektion	Verkauf
16./1.	Stettin	Eisenbahndirektion	Eisenkonstruktionen
16./1.	Landsberg	Magistrat	Bauarbeiten
16./1.	Posen	Eisenbahndirektion	Tonröhren
16./1.	Schädlitz b. Pless	Schulvorstand	Schulbau
20./1.	Bromberg	Eisenbahndirektion	Betriebsmaterial

Bevorstehende, in vorhergehenden Ausgaben veröffentlichte Termine.

30./12.	Schmiegrode-Trachenb.	Gem.-Vorst.	Pflasterungen
30./12.	Kolberg	Reg.-Baum. Schwanbeck	Glaserarbeiten
30./12.	Graudenz	Kgl. Baurat Selhorst	Neubau
30./12.	Oppeln	Kgl. Eisenb.-Betr.-Insp. I	eiserner Überbau
30./12.	Frankfurt a. O.	Magistrat	Zementkunststeintreppen
31./12.	Dramburg	Kgl. Eisenb.-Betr.-Insp.	Bauarbeiten
3./1.	Breslau	Bauinspektion T. O.	Befestigung
3./1.	Stettin	Magistrat	Eisenkonstruktionen
3./1.	Kattowitz	Kgl. Eisenb.-Direktion	Altmaterialien
4./1.	Breslau	Stadt-Baudeputation	Steinmetzarbeiten
5./1.	Lötzen	Kgl. Eisenb.-Bauabt. II	Pflasterarbeiten
5./1.	Graudenz	Kgl. Eisenb.-Betr.-Insp. I	Schmiede- u. Eisenarb.
5./1.	Graudenz	Kgl. Eisenb.-Betr.-Insp. I	Glaserarbeiten
5./1.	Danzig	Kgl. Eisenb.-Direktion	Bauarbeiten
5./1.	Carlsruhe O.-S.	Kgl. Kreis-Bauinspek.	Nettmann Umbau
6./1.	Lötzen	Kgl. Eisenb.-Bauabteil	Hochbauten
7./1.	Johannisburg	Kgl. Eisenb.-Bauabt.	Pflasterarbeiten
7./1.	Johannisburg	Kgl. Eisenb.-Bauabt.	Schwellen u. Bohlen
9./1.	Oppeln	Kaiserl. Ober-Postdirek.	massive Decken
9./1.	Krotoschin	Kgl. Eisenb.-Betr.-Insp.	Hintermauerungsst.
9./1.	Osterode Ostpr.	Kgl. Eisenb.-Betr.-Insp.	Pfähle
10./1.	Lötzen	Kgl. Eisenb.-Bauabt. II	Wasserturm
11./1.	Wreschen	Reg.-Baum. Bernstein	Dachd.- u. Klempnerarb.

---

30. Dezember 04, V. 10 Uhr, Kgl. Eisenbahnbetriebsinspektion in Kreuzburg. Lieferung und Aufstellung von **2 Wellblechüberdachungen** über die Eingänge des Personentunnels auf Bahnhof Friedrichshütte. Bed. ausl. od. geg. 1 M.

30. Dezember 04, V. 11 Uhr, der Vorsitzende des Kreisausschusses Abicht in Bromberg. Lieferung der **Tischlerarbeiten** für den Neubau des Kreisständehauses daselbst. Bed. geg. 2 M. von dem Betriebsdirektor Männel, Bromberg, Stadtschleuse 1.

2. Januar 05, Kgl. Eisenbahnbetriebsinspektion II in Konitz. Lieferung von 250 000 hartgebrannten **Hintermauerungssteinen**

Kautionsf. Ziegelmeister sucht bald oder später Stellung. Referenzen stehen zur Seite. Off. unt. E. 49 Exped. d. Ztg.

Energischer Ziegelmeister mit langjährigen praktischen Erfahrungen und Pa.-Zeugnissen und Referenzen, in der Klinker-, Maurerziegel-, Biberschwänz- u. Drainrohr-Fabrikation, Mischen, Brennen und Maschinenbetrieb etc. aufs gründlichste vertraut, sucht zum 1. April 1905 anderw. Stellung. Off. unt. E. 48 Exped. d. Ztg.

Strebs. Bautechniker, 22 J. alt, sucht bei bescheid. Anspr. auf gute Zeugn. gest. p. 1. 1. 05 Stellung. Off. u. E. 50 Exped. d. Z.

Hochbautechniker gesucht, jg., intell. flott. Zeichner. Bew. mit Gehaltsanspr. z. richt. an **Gebr. Wegener, Bärenstr. 13, I.**

Gesucht kaufm. gebildeter intell. **jung. Mann,** im **Grundstückfach erfahren.** Off. unt. **Ch. 1525** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Cassel.**

Acetylenapparat 5—6 Kilo Füllung, garant. vorzügl. Konstr., Umst. halb. bill., ev. kompl. angel., zu verk. Off. unt. E. 46 Exped. d. Ztg.

Kleine Dampfziegelei an Chaussee und Nähe der Bahn gelegen, ist bald zu verkaufen, auch Kies für Zementfabrikation vorhanden. Off. unt. E. 47 Exped. d. Ztg.

Richard Güntzel Architekt
Breslau, Friedrich-Karlstr. Nr. 14
Bureau
für Architektur u. bautechn. Arbeiten
Anfertigung von Baupolizei-Projekten
statischen Berechnugen
Kosten-Anschlägen etc.

Carl Samuel Häusler
Königl. Hoflieferant.
Hirschberg i. Schl. Köln-Kalscheuren.
Filiale: **Breslau II** Tauentzienstr. Nr. 21 Tel. 810.
Schutz-Marke Pfälzer Kalkzementwerke
Specialität **Holzcement-Bedachung.**
Kostenanschläge und Muster gratis.

Bautischlerei und Holzbearbeitungsfabrik
Johann Podeschwa
Breslau, Fürstenstrasse 12
Telephon 1835, Amt I.

Hand-Kolbenpumpen
„System Klein"
für Industrie, Land- und Hauswirtschaft.
Bester Ersatz für Flügelpumpen.

Maschinen u. Armaturfabrik
vorm.
Klein, Schanzlin & Becker
Frankenthal (Pfalz).
Platzvertreter an allen Orten gesucht.

Gebr. Bazzani
Inh.: A. Bazzani
Liegnitz.
Glas- und Marmor-Mosaik, Terrazzo, Gips-Estrich, Stuckmarmor und Stampf-Beton.

Breslauer Mosaikplatten-Fabrik
Max Breier
X Bartschstrasse 15.
Tel. 748.

Jede Bauadresse, die uns mitgeteilt wird — und nicht vorliegt — wird **gut honoriert.**

Blitzableiter-Anlagen,
deren **Prüfungen und Reparaturen** übernimmt
Teleph. 9622 **Carl Kreuzer,** Schlossermstr. Weinstrasse 5.

und 29 000 vollen roten **Verblendsteinen** zum Bau des Inspektionsgebäudes auf Bahnhof Konitz. Bed. ausl. od. geg. 0,30 M.

2. Januar 05, Kanalisationswerke in Königsberg, Magisterstr. 6. Die Lieferung von ca. 150 cbm **fetten blauen Ton.**

2. Januar 05, V. 10 Uhr, die Verwaltung der städt. Gaswerke in Breslau, Lessingplatz 8. **Verkauf von Altmaterialien**, wie Gusseisenbruch, Schmiedeeisenbruch, Eisenbleche usw. Bed. 0,25 M.

3. Januar 05, V. 11 Uhr, Kgl. Bergwerksdirektion in Zabrze. Lieferung von ungefähr 2000 Stück **eichenen Eisenbahnschwellen** für eine voraussichtlich im Frühjahr 1905 zu erbauende normalspurige Bahn. Bed. ausl. od. geg. 1,00 M.

3. Januar 05, V. 11 Uhr, Stadtbaubureau, Rathaus, Zimmer No. 60 in Stettin. Die Lieferung der **Erdarbeiten** für den Erweiterungsbau des Stadttheaters hierselbst. Bed. ausl. od. 1,50 M.

5. Januar 05, V. 11 Uhr, Hochbauamt II in Königsberg, Magistratsgebäude III, Magisterstrasse 70/71. Die Ausführung und Lieferung der **Tischlerarbeiten** zum Erweiterungsbau des städt. Siechenhauses, Waisenhausplatz 7/8. Bed. ausl. od. 2 M.

5. Januar 05, M. 12 Uhr, Kgl. Eisenbahnbauabteilung in Reinerz. Ausführung einer **Warteraumhalle** und eines provisorischen **Gepäckabfertigungsraumes** in Holzfachwerk auf Bahnhof Cudowa-Sackisch. Bed. 1,00 M.

6. Januar 04, M. 12 Uhr, Kgl. Eisenbahnbauabteilung in Sorau. Ausführung der **Maurer-, Zimmer-, Glaser-, Schlosser-, Anstreicherarbeiten** für ein Bahnmeistermagazin nebst Aufenthaltsgebäude auf Bahnhof Neuhammer a. Qu. Bed. ausl. od. geg. 1 M.

6. Januar 05, V. 11 Uhr, der Vorsitzende des Kreisausschusses in Pr.-Eylau. Lieferung u. Aufuhr von 638 cbm **Kies** u. 2316 cbm **Sand** für den Neubau der Chaussee Jesau-Lichtenfelde. Bed. ausl.

9. Januar 05, V. 10, 10½ und 11 Uhr. Regierungsbaumeister Heinemann in Bromberg, Gr. Bergstrasse 12 II. 1. **Tischler-**, 2. **Schlosser-**, 3. **Glaserarbeiten** zum Erweiterungsbau des Geschäftsgebäudes für das Land- und Amtsgericht zu Bromberg. Bed. ausl. od. geg. je 1,50 M.

9. Januar 05, V. 11 Uhr, Kgl. Eisenbahnbetriebsinspektion III, Berlinerplatz 20 e in Breslau. Lieferung von 600 t **Granitpflastersteinen** 3. Sorte zur Umpflasterung des Vorplatzes auf Bahnhof Mettkau. Bed. ausl. od. geg 0,50 M.

9. Januar 05, V. 11 Uhr, Kaiserl. Oberpostdirektion in Cöslin. Lieferung der **Steinmetz- und Pflasterarbeiten** zum Posthausneubau auf dem Postgrundstück zu Lauenburg Pom. Bed. ausl. im Postbureau in Lauenburg, Paradestr. 6, od. 0,75 M.

10. Januar 05, V. 11 Uhr, Kgl. Eisenbahndirektion in Kattowitz. Lieferung von **Abspannkonsolen, Ankerhaken, Draht, Drahtseilen, Porzellan-Isolatoren, Schraubenstützen, Strebenschrauben, Isolatorenträger usw.** für die Kgl. Eisenbahndirektionen Kattowitz, Breslau, Posen. Bed. ausl. im Empfangsgebäude, Zimmer 24 oder 1,00 M.

10. Januar 05, V. 11 Uhr, Kgl. Eisenbahndirektion in Posen, Louisenstrasse 10. Die Lieferung der **gusseisernen Röhren** für die Neubaustrecke Guhrau-Glogau. Bed. 0,50 M.

10. Januar 05, V. 11 Uhr, Kgl. Eisenbahndirektion in Posen. Die **Erd- und Böschungsarbeiten** auf der Eisenbahnneubaustrecke Schrimm-Jarotschin, zusammen 669 300 cbm Bodenbewegung in 5 Losen. Bed. je 1,00 M.

11. Januar 05, V. 11 Uhr, Kgl. Eisenbahndirektion in Kattowitz. Lieferung von 33 000 cbm **Kies** für Hauptbahngeleise, 27 000 cbm **Kies** für Nebenbahn, 32 000 cbm **Hochofenschlacke.** Bed. ausl. im Empfangsgebäude, Zimmer 24 oder 0,50 M.

12. Januar 05, V. 11 Uhr, Magistrat in Rybnik O.-S. Los III: Lieferung **zweier Dampfkessel**, Los IV: Lieferung **zweier Dampfmaschinen und Pumpen** zum Neubau des Wasserwerks in Rybnik O.-S. Bed. je 2 M. von Knoch & Kallmeyer, Halle a. S.

12. Januar 05, V. 11 Uhr, Kgl. Kreisbauinspektor Hahn in Schneidemühl. Die **Tischler- und Schlosserarbeiten** zum Neubau der kathol. Kirche in Schmilau, Kreis Kolmar in 2 Losen. Bed. ausl. od. je 2,00 M.

12. Januar 05, V. 11½ Uhr, Kgl. Eisenbahnbetriebsinspektion in Krotoschin, Kobylinerstr. 4, 1. Lieferungen von **Erd-, Maurer-,**

Neubau einer Offizier-Speiseanstalt in Öls.

Die **Steinmetzarbeiten** sollen öffentlich verdungen werden; die Unterlagen liegen im Rathause, Zimmer Nr. 2 zur Einsicht aus. Angebotsformulare können geg. Einsendung von 1,50 M. bezogen werden.

Eröffnungstermin: 9. Januar 1905, vormittags 10 Uhr.

Öls, den 21. Dezember 1904.

Der Magistrat.

Die Lieferung von 2 Millionen Stück Hintermauerungssteinen

für die **Kesselsche Stiftung**, hierselbst soll öffentlich vergeben werden.

Die Angebote sind bis zum Eröffnungstermin

am 2. Januar 1905, vormittags 11 Uhr

der **Baumeisterei**, Margarethenstrasse Nr. 9, einzureichen.

Die Bedingungen können ebendort eingesehen werden oder sind gegen eine Gebühr von 50 Pf. von dort zu beziehen.

Schweidnitz, den 20. Dezember 1904. **Das Kuratorium.**

Multiplex
elektrische Gas-Fernzünde-Anlagen
für **Schaufenster-Rampen, Saalkronen, Wohnräume etc.**
an vorhandenen Gaskörpern.
Nächtliche Treppenbeleuchtung
selbsttätig verlöschend, entweder ganz elektrisch oder mit elektrischer Zündung **an vorhandener Gasbeleuchtung**
liefert:
Ernst Elflein, Telegraphenbau-Anstalt
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs
BRESLAU, Gneisenauplatz 1.

Fugenlosen Lapidit-Fussboden
das Vollkommenste der Neuzeit
sowie **Lapidit-Kork-Linoleum-Untergrund**
für Linoleumbelag, als Ersatz für Asphalt und Gypsestrich. Feuerwiderstandsfähig, elastisch, fusswarm, schwammsicher, offerirt
Breslauer Lapidit- und Kunststein-Industrie
Liebes & Sonnenfeld, Höfchenstrasse Nr. 39, Hinterhaus. Telephon Nr. 9073.

Baupolizei-Zeichnungen
sowie alle Arten Zeichnungen werden schnellstens, sauber und billig vervielfältigt in der
I. Breslauer Lichtpaus- und Negrographischen Anstalt von
Büttnerstr. 26/27. Telephon 8071. **Carl Maresch** Nicolaistr. 65/68. Personen-Aufzug.
Lager nur bester Lichtpaus-, Paus- und Zeichenpapiere, ff Pausleinen etc. etc.

Zahlungsschwierigkeiten
beseitigt durch aussergerichtlichen Vergleich, Moratorium etc., auch auswärts
Heinrich Barber,
Breslau I, Graupenstrasse 12.
Streng diskret! Streng diskret!

Gas- und Wasseranlagen
Brunnenbau
G. Burgemeister, Breslau X, Wäldchen 3. Telephon 9433

Deutsches Acetylen-Werk
Breslau - Gräbschen
baut vornehmste Beleuchtungsanlagen für Schlösser, Villen, Gasthäuser etc.

Asphalt-, Steinmetz, Zimmer-, Staaker-, Schmiede- u. Eisenarbeiten. 2. Dachdecker- u. Klempnerarbeiten. 3. Tischler-, Schlosser- u. Glaserarbeiten. 4. Tapezierer-, Maler- u. Anstreicherarbeieen. 5. Ofenarbeiten zur Herstellung eines Mietwohngebäudes für 6 Familien. Bed. ausl. ohne Zeichnung für Los 1—4 zu je 1 M., für Los 5 zu 0,50 M., mit Zeichnung für jedes Los 2 M. mehr.

15. Januar 05, M. 1 Uhr, Direktion der städtischen Gasanstalt, Zimmer 11 des Verwaltungsgebäudes, Holsteiner Damm 6a—9a in Königsberg. Lieferung von ca. 878 t **Muffenröhren.** Bed. 1 M.

16. Januar 05, V. 9½ Uhr, Kgl. Eisenbahndirektion in Königsberg. **Verkauf von alten Oberbau- und Baumaterialien.** Bed. ausl. im Geschäftsgebäude, Zimmer 109 od. geg. 0,50 M.

16. Januar 05, V. 10 Uhr, Magistrat in Landsberg Ostpr. Lieferung der **Erd-, Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Tischler-, Schlosser- und Glaserarbeiten** zum Bau des Schlachthauses daselbst. Bed. ausl. oder 2,00 M.

16. Januar 05, V. 10½ Uhr, Kgl. Eisenbahndirektion in Posen. Die Lieferung von **Tonröhren und gusseisernen Röhren** für die Nenbaustreckre Schrimm-Jarotschin. Bed. 0,50 M. für jedes Material.

16. Januar 05, V. 11 Uhr, Kgl. Eisenbahndirektion in Stettin. Anfertigung, Lieferung und Aufstellung der **Eisenkonstruktionen** zu den Bahnsteigüberdachungen auf Bahnhof Kolberg Bed. 1,70 M. vom Technischen Bureau, Lindenstrasse 18.

18. Januar 05. Kathol. Schulverstand Boischow in Schädlitz bei Pless Der **Neubau einer Schule** in Jedlin. Bed. ausl.

Submissions-Resultate.

17. Dezember 04. Kgl. Eisenbahndirektion Breslau. Lieferung und Aufstellung der **Eisenkonstruktionen zur Bahnsteigbedachung** auf Bahnhof Hirschberg.

Anschlagsgewicht 144 600 kg Flusseisen und 1420 kg Gusseisen.

	per 100 kg	im Ganzen
C. Wischer-Stargard	20,05 M.	29 277 M.
Fr. Gebauer-Berlin	23,50 M.	34 314 M.
Wolff, Netter & Jacobi-Berlin	24,— M.	34 914 M.
Starke & Hoffmann-Hirschberg	30,28 M.	44 214 M.
H. Meinecke-Breslau	24,— M.	35 044 M.
Vereinigte Königs- u. Laurahütte-Laurahütte	24,60 M.	36 020 M.
Donnersmarckhütte-Zabrze	25,90 M.	37 686 M.
Christoph A.-G.-Niesky O.-L	26,80 M.	39 133 M.
Wilhelmshütte-Waldenburg	26,94 M.	39 168 M.
Beuchelt & Co.-Grünberg	28,20 M.	41 777 M.
Gust. Trelenberg-Breslau	28,50 M.	41 566 M.

Köslin, 20. Dezember 04. Kreisbauinspektion daselbst. Lieferung von 100 000 Hintermauerungssteinen ohne Anfuhr für die Kgl. Domäne Kordzin, Kreis Bublitz.

Rittergutsbesitzer Wietholz, Gutsmin, Kr. Schlawe	2400 M.
Gutsverwaltung Natzlaff, Kr. Schlawe	2500 M.
Gutsverwaltung Zeblin, Kr. Bublitz	2600 M.
H. Oesterreich, Wilhelmshof, Kr. Pollnow	2600 M.
Klotz & Janne, Althütten, Kr. Neustettin	2900 M.
C. Nodin, Rügenwalde	3350 M.

Posen, 20. Dezember 04. Kgl. Eisenbahndirektion, daselbst. Lieferung von Tonröhren für die Strecke Guhrau-Glogau.

Just u. Hermann Berlin	1994,— M.	Küttner-Bunzlau	2521,50 M.
Scheldt-Berlin	2036,95 M.	Proels-Posen	2606,15 M.
Wassmuth-Pankow-Berlin	2404,20 M.	Neukrantz Posen	3131,40 M.
Geisse-Bülow	2016,63 M.	O.-S. Tiefb.-Unternehm.-Gleiwitz	2657,40 M.
Grebe u. Hafer-Cassel	2033,70 M.	Deutsche Ton- u. Steinzeugw.-Fabrik-Charlottenburg	2609,50 M.
Pilz u. Daenicke-Bitterfeld	2061,45 M.	Beetscher-Zittau	2609 50 M.
Gebr Kadisch-Lissa i. P.	2133,95 M.	Hoffmeister-Glogau	2647,95 M.
Polko-Bitterfeld	2244,28 M.		
Ton- u. Chamottefabrik-Bunzlau	2349,10 M.		

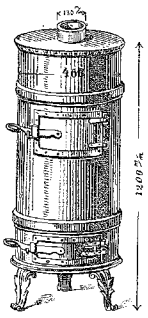
Behördliche Hoch- und Tiefbau-Nachrichten.

Provinz Schlesien. Nachdruck verboten.

Brieg. Kreisausschuss daselbst beschloss den Bau einer massiven Neissebrücke in Michelau. — Tichau. Kathol. Kirchengemeinde daselbst beschloss Abbruch u. Neubau der kathol. Kirche. — Baucke (Neisse). Kirchenbauverein daselbst beabsichtigt den

Eisenbetonbau
Benno Adolf Schendera, Baugeschäft
Breslau II, Goethestrasse Nr. 63.
Betondecken (System Pulver & Bidal). Beste u. billigste Massivdecken der Gegenwart. 120000 qm bereits ausgeführt. Die Konstruktionen entsprechen der Min. Verordn. vom 16. April 1904. Stabilitätsnachweis wiederholt behördlich erbracht.
Anschläge, Zeichnungen, Ingenieurbesuch kostenlos.

Stab- und Tafel-Parket-Fussböden
in jeder Holzart und in verschiedensten Mustern, sowie
Treppen-Stufen liefert billigst
Vereinigung deutscher Parket-Fabriken G. m. b. H.
Breslau V, Gartenstrasse 57 I, Fernsprecher 1677.
Ecke Neue Schweidnitzerstrasse 5 a.
Reparaturen werden billigst ausgeführt. Offerten und Musterbücher kostenlos.



Eiserne Dauerbrandöfen
Eiserne Bauöfen
(Ersatz für Kokeskörbe).
Sämtliche
Wasserleitungs- und Sanitätsutensilien
August Prausnitzer
Breslau I, Wallstrasse 17
Fernspr. 1305
Eisen- und Gusswaren-Grosshandlung.
Ofentüren-Fabrik
und Spezialgeschäft sämtlicher zum Ofenbau sowie Zentralheizung nötigen Eisenwaren.

Wer gut bauen will,
verwende zur wasserdichten Abdeckung von Grundmauerwerk, Brücken, Durchlässen etc.
Asphalt-Panzer-Isolirplatten,
die in allen Mauerbreiten vorrätig sind.
Ludw. Gassmann
Asphalt-, Dachpappen-, Holzcement- und Theerproducten-Fabriken
Gleiwitz. Breslau. Oppeln.

„Special" Baugeschäft
für
Fabrik-Schornsteine u. Ziegelei-Anlagen
Albert Klapproth
Gleiwitz O/S.
Bau-Ausführung von Ringöfen zum Brennen von Ziegeln, Kalk und Cement, sowie sämmtlicher keramischer Oefen. Künstliche Trocken-Anlagen unter Ausnutzung der warmen Ringofen-Gase und des Abdampfes der Kraftmasch. (D. R. P. angemeld.) Konstruktion und Bau von Fabrikschornsteinen. Ausführung v. Kesselein mauerungen. Komplette Blitzableit.-Anl. etc. etc

Bauplätze
und
Hintermauerungsziegel
kauft und verkauft
Paul Gebel
Breslau, Schuhbrücke 80
Telephon 1565.

Kieferndielbretter
33 mm st. par. besäumt, 3—6 m lg., kernig, blaufrei, absolut trocken, äusserst billig abzugeben
Burschik & Mann
BRESLAU, Ohlauer Chaussee 7.

Neubau einer Kirche. — Sohrau. Kgl. Eisenb.-Direktion Kattowitz ist beauftragt worden die Vorarbeiten für den Bahnbau Sohrau—Pawlowitz—Pless und Pawlowitz—Gross-Gorzütz vorzunehmen. — Tarchwitz bei Münsterberg. Gemeindevorstand beschloss den Neubau einer evangel. Schule. — Lubek b. Gleiwitz. Gemeindevorstand daselbst beschloss im Frühjahr 1905 den Neubau einer Schule. — Zaborze O.-S. Elektrizitätswerke das. beabs. den Bau eines Strassenbahn-Depots. — Gleiwitz. Kuratorium von St. Anna das. beabs. den Bau eines Pfarrhauses — Schweidnitz. Magistrat das. beabs. Erweiterungsbau der städt. Gasanstalt, Kanalisierung und Pflasterung der Strasse am Bahnhofe. — Schweidnitz. Militärfiskus beabsichtigt den Bau einer Waschanstalt und eines Pferde-Krankenstalles. — Nieder-Wüstegiersdorf. Gemeindevorstand das. beabs. den Neubau eines Polizei-Arrestgebäudes. — Grünberg. Magistrat das. beschloss den Bau eines Steueramtsgebäudes (Frühj. 1905); sowie die Neu- resp. Umpflasterung des Niedertorstr. und eines Teils der Pola.-Kesselerstr. — Neustadt O.-S. Magistrat das. beabs. die Errichtung einer Volksbadeanstalt. — Sorau. Magistrat das. beabs. die Errichtung eines Kinderheims. — Glogau. Magistrat das. beabs. nunmehr der Errichtung eines elektrischen Werkes näher zu treten. — Landeshut. Kreisausschuss das. genehmigte den Bau der Chausseen Grüssau-Konradswaldau-Rothenbach, Schömberg-Voigtsdorf-Landesgrenze und Michelsdorf-Oppau. Kostenanschlag 233 000 M. — Neisse. Kreisausschuss das. beschloss den Bau einer Notstands-Chaussee über Arnoldsdorf-Langenbrück-Wiese bis Neustadt O.-S. — Zernik-Gleiwitz. Kreisbauinspektion Gleiwitz beabs. Neubau eines 3 Familienhauses. — Mittelwalde bei Goscieschin. Gemeindevorstand das. beabs. Neubau einer kathol. Schule. — Schoppinitz O.-S. Kgl. Eisenbahndirektion Kattowitz beabs. den Neubau eines Empfangsgebäudes in Schoppinitz. — Pless. Kgl. Eisenbahndirektion Kattowitz hat mit den Vorarbeiten der Eisenbahnstrecke Sohrau-Pawlowitz-Pless begonnen. — Schlegel, Kreis Neurode. Gemeindevertretung das. beabsichtigt Neubau eines Schulhauses. — Wohlau. Magistrat das. beabs. den Neubau eines Krankenhauses. — Winzig. Magistrat das. beabs. den Neubau eines Krankenhauses. — Namslau. Magistrat das beschloss Erweiterungsbau der Gasanstalt. — Radlin, Kreis Rybnik. Gemeindevorstand das. führt den Umbau der Schule I aus. — Brieg. Magistrat das. bewilligte 81 000 M. zur Weiterführung von Hauptkanälen. — Haynau. Kgl. Eisenbahndirektion Breslau bezbs. im nächsten Frühjahr den Bau eines neuen Bahnhofes in Haynau, sowie die Errichtung eines Güterschuppens, eines Maschinenschuppens und eines Wasserturmes. Anschlag 900 000 M. — Gleiwitz. Kgl. Hüttenverwaltung das. beabs. den Bau von drei grossen Arbeiter-Familienhäuser.

Provinz Posen.

Wollstein. Magistrat das. beabs. Neubau einer Realschule. — Wollstein. Kgl. Eisenb.-Betriebsinspektion das. beabs. den Bau eines Dienstgebäudes für Eisenbahnbeamte. — Wollstein. Kgl. Regierung in Posen beabs. den Bau eines Dienstgebäudes für den Obersteuerkontrolleur und eines Steueramtes. — Schneidemühl. Kirchenbaukommission das. beabs. den Bau einer zweiten kathol. Kirche. — Kolmar. Militärfiskus beabs den Neubau einer Kaserne nebst Zubehör für ein Kavallerieregiment. Bew. 1 484 600 M. — Posen. Militärfiskus beabs. den Wiederaufbau des abgebr. Gebäudes C der Jägerkaserne. Bew.: 155 000 M. — Bromberg. Magistrat das. beabs. den Neubau einer Realschule. Bew. 320 000 M. — Kosten. Magistrat das. beschloss Pflasterung der Mühlenstr. — Briesen. Kathol. Schulgemeinde zu Seeheim beabs. Um- resp. Anbau der kathol. Schule. — Lissa i. P. Magistrat das. beschloss Neubau des kathol. Lehrerinnenseminars und des evangel. Lehrerseminars.

Provinz Westpreussen.

Marienwerder. Kgl. Eisenb.-Direktion das. beabs. den Neubau einer Bahn von Schmentau—Marienwerder—Riesenburg. Mit den Vorarbeiten ist begonnen worden. Anschlag 24 Millionen. — Schwetz. Kgl. Kreisbauinspektion das. beabs. Wiederaufbau des abgebrannten Zwölffamilienhauses auf der Kgl. Domäne Sternbach. — Bischofsburg. Magistrat das. beschloss die Errichtung einer Kanalisation u. Wasserleitung. — Fischhausen. Kreis-Ausschuss das. beschloss Ausbau der Chaussee St. Lorenz-Klycken u. Quanditten—Schöpöhnen—Garbseiden. — Graudenz. Militärfiskus beabs. Neubau einer Kaserne fürs Pionierbataillon. Bew. 1 395 900 M.

Provinz Ostpreussen.

Allenstein. Militärfiskus beabs. den Bau zweier Kasernen für je ein Bataillon Infanterie. Bew. 497 000 M. u. 156 000 M. — Milken. Kathol. Kirchengemeinde das. beabs. den Bau eines Pfarrgebäudes. — Heiligenbeil. Kuratorium des Johanniter-Siechenhauses das. beabsichtigt den Ausbau des Siechenhauses. — Ortelsburg. Magistrat das. beschloss die Errichtung von Kanalisation und Wasserleitung.

Brände. Schwersenz i. Pos. Daselbst brannten 5 Wohnhäuser mit ihren Nebengebäuden auf dem Markt vollständig nieder. — Maifritzdorf. Das Werk 2 der Pulverfabriken das. wurde durch Explosion vollständig zerstört.

Moderne
Zink- u. Kupfer-Ornamente
Türme, Wetterfahnen, Dachspitzen etc. liefert
A. BRACH, Posen
Fischerei Nr. 8.

Moderner „Fugenloser Fussboden"
Staubfrei — fusswarm — feuersicher — **elegant** und sauber. Keine Reparaturen, keine Lager erforderlich, kein Schwamm, keine Trockenfäule, niemals zu streichen. Man verlange Offerten v.
Chem. techn. Institut
Adolf Hesse, BRESLAU, Neumarkt 32.

Karl Härter, Klempner-Meister
Telephon 7206. **Neudorfstrasse Nr. 48/50.** Telephon 7206.
Bedachungs-Geschäft **Bauklempnerei** Blitzableiter-Anlagen.
Installationsgeschäft für Gas-, Wasser- und Kanalbau.
Elektrische Klingel-Anlagen.

Gebr. Huber, Breslau II
Fabrik: Rosenthal b. Breslau Comptoir: Neudorfstrasse 63
Betonbauten aller Art
Eisenarmierte Beton-Constructionen
Massive Decken und -Dächer
Koenen'sche Voutendecke — Kleine'sche Decke
Trägerlose Gitterbalkendecke „System Virintini".
Cement-Röhren
Treppenstufen aus Cement und Terrazzo
Cement-Hohldielen Kunststein-Ornamente
Fussbodenfliesen aller Art
Wandbekleidungsplatten. Pa. Portland-Cement. Gips.

Georg Heinke, Breslau X
Contor: Elbingstr. 31. Werkstatt und Lager: Wörthstr. 2.
Baugeschäft f. Gas- u. Wasserleitung. Kunst- u. Bauschlosserei.
Anfagen von Gasglühlicht. Specialabtheilung für Thürschliesser.
Fabrikniederl. v. pneum. u. hydr. Thürschliessern. Windfangfedern. Schmiedeis. Mauerrosten.
Fensterfeststeller D. R. P. — Reparaturen aller Systeme.

Treppengeländer
und **Ballustraden** in jeder Ausführung
H. Kracht, Breslau 17, Schmiedegasse 52.